LÜBBENER Stadtanzeiger

LÜBBEN
Mitten im Spreewald

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

www.luebben.com

Foto: Andreas Traube

Lübben (Spreewald), den 15. Januar 2016
Jahrgang 25 | Nummer 1

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Im ersten Teil seines Berichtes blickte Bürgermeister Lars Kolan kurz auf einige Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres zurück, das mit der Wahl eines neuen Bürgermeisters begonnen hatte. Von den 11 991 Wahlberechtigten wären 6 319 (52,7%) zur Wahlurne geschritten, erinnerte Lars Kolan. An der darauffolgenden Stichwahl am 15. Februar hätten sich 5.937 wahlberechtigte Bürger, das entspräche 49,5% aller Wahlberechtigten, beteiligt. 63,1 Prozent der gültigen Stimmen seien für ihn abgegeben worden. Am 1. März habe er dann sein Amt als neuer Bürgermeister der Stadt Lübben angetreten, meinte er rückblickend.

Einen Monat später habe er die Brücke über die Berste in der Bahnhofstraße und den 1. Teilabschnitt des 2. Bauabschnittes der Bahnhofstraße nach einer Gesamtbauzeit von 10 Monaten freigeben können, was er letztlich der guten Arbeit beteiligten Firmen und den Beschlüssen der Stadtverordneten aus der Vergangenheit zu verdanken gehabt hätte. Die Kosten der Brücke, einschließlich Planung, hätten bei 611 200 Euro gelegen, die Kosten der Straße, einschließlich Planung, bei 239 100 Euro. Beide Maßnahmen seien gefördert worden - die Brücke zu 50 Prozent aus dem Fonds des Landes Brandenburg zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden und die Straße mit 130 000 Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, für Maßnahmen der Abfallwirtschaft, des Immissions-und Klimaschutzes, zählte er einige wichtige Fakten zu den beiden Baumaßnahmen auf.

Im Rahmen einer Feierstunde anlässlich des 70. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges, am 4. Mai, sei in Anwesenheit des russischen Botschafters Wladimir Michailowitsch Grinin und des Brandenburgischen Innenministers Karl-Heinz Schröter das für insgesamt 92 000 Euro sanierte Ehrenmal für die in Lübben gefallenen sowjetischen Soldaten eingeweiht worden, erinnerte der Bürgermeister an ein weiteres besonderes Ereignis, dem wenige Tage später die Einweihung der für 230 000 Euro neu gebauten Straße entlang der Turnhalle Gubener Straße, einschließlich der neu gestalteten Parkflächen folgte. Die Straße trägt inzwischen den Namen „Am Hirsewinkel“.

Kurz darauf, am 9. Mai, habe er anlässlich des bundesweiten „Tages der Städtebauförderung“ während eines Stadtrundganges mit interessierten Bürgern die neue Klavierbrücke (Kostenpunkt rund 264 000 Euro) und den Weg entlang der neuen Stadtmauer offiziell eingeweiht, erinnerte Lars Kolan an den feierlichen Abschluss dieser beiden wichtigen Baumaßnahmen, deren Kosten sich auf rund 347 000 Euro beliefen, wovon 2/3 als Fördermittel durch Bund und Land getragen wurden.

Pünktlich zum Kindertag sei dann die für 30 500 Euro erweiterte Spielfläche des Spielplatzes an der Kita „Waldhaus“ in Treppendorf den Kindern zur Nutzung übergeben worden, der zwei Tage darauf die Einweihung des neu gestalteten Schulhofes der „Liuba-Grundschule“ folgte, zählte der Bürgermeister in seinem Rückblick weiter auf. Im 1. Bauabschnitt des Schulhofes seien 2014 für 84 500 Euro Fahrradabstellanlagen, ein Aufenthaltsbereich mit Tischen, Bänken und einem Sonnensegel geschaffen worden. Im 2. Bauabschnitt wäre dann vom in diesem Jahr für rund 265 000 Euro ein Spielbereich entstanden, so der Bürgermeister.

Eine im Nachtigallenweg gefundene Splitter-Spreng-Granate aus dem Zweiten Weltkrieg wurde im Juli gesprengt, erinnerte der Bürgermeister weiter. Rund 350 Personen mussten in einem Radius von 300 Metern um den Detonationsort evakuiert, Straßen und Wege gesperrt werden.

Ende August begannen dann die Bauarbeiten zur grundhaften Sanierung der Brücke über die Kreuzspree, die vom Mühlendamm zur Schlossinsel führt. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 564 000 Euro und werden mit einem Festbetrag von 300 000 Euro aus Mitteln des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zur Förderung von Maßnahmen zur baulichen Schul-und Spielwegsicherung gefördert.

Mit 287,268 Kilometern habe Lübben beim 12. Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS den 1. Platz vor Mügeln und Thale, blickte er auf ein sehr erfreuliches Ereignis zurück. Insgesamt seien 214 Teilnehmer bei diesem Wettkampf, der in Lübben während des Spreewalfestes ausgetragen wurde, angetreten, darunter auch 131 Kinder, die 151,783 Kilometer erradelten. Damit hätten sie in der Wertung um das „Weiße Trikot“ den 1. Platz inne.

Unsere Stadt sei zum 8. Mal beim Städtewettbewerb dabei gewesen und habe später 8000 Euro für die meisten Kilometer und 300 Euro für die drei richtig beantworteten Energiesparfragen erhalten. Das Geld sei an den TSG Lübben 1965 e.V. und solle für ein Fußballcamp verwendet werden, bei dem Nachwuchskicker aus der Kommune gemeinsam mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien trainieren, meinte Lars Kolan.

Mehr als 200 Gäste hätten am 20. November bei der vierten Sportlerehrung in der Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“ einen interessanten und abwechslungsreichen Abend mit vielen Höhenpunkten, darunter eine Gesprächsrunde mit prominenten Sportlern, deren sportliche Laufbahn eng mit der Stadt Lübben verbunden war, erlebt, lobte der Bürgermeister den Abschluss des „Jahr des Sportes „ in Lübben.

Das Kindermusical „Pingu Pingis großer Traum“ sei der Höhepunkt der Feier der „Liuba-Grundschule“ anlässlich ihres 50. Geburtstages gewesen, wertete Lars Kolan die Leistung der kleinen Darsteller, die ihr Publikum mit ihrer Geschichte von einem kleinen Pinguin, der gern ein Orchester gründen möchte, auf Weltreise geht und auf den verschiedenen Kontinenten musikalisch begabte Tiere und Freunde findet, begeistert hätten.

„265 Mädchen und Jungen werden derzeit in 12 Klassen an der Bildungseinrichtung unterrichtet, die 1965 als Wilhelm-Pieck Oberschule eröffnet wurde und später zur 2. Grundschule wurde“, nannte er abschließend zu diesem Thema einige Fakten.

Gemeinsam mit Dietmar Schäfer, dem Geschäftsführer der bauausführenden Firma Tief- und Landschaftsbau (Tieba) GmbH, und Prof. Heinz Nagler habe er am 28. November den neu gebauten Spreeuferwanderweg für die Lübbener und ihre Gäste zur Nutzung freigegeben, hieß es weiter im Rückblick des Bürgermeisters.

Am 29. Juni sei der Startschuss zur diesem Bauvorhaben gefallen, das nicht nur die Wegegestaltung zwischen dem Wehr und der Klavierbrücke an sich beinhaltete. Zur Gesamtmaßnahme hätten auch die Umgestaltung der Verkehrsanbindung der Sternstraße in das Wohngebiet, einschließlich neuer Gehweganbindungen an den Kreisel und an die Straße `Am Spreeufer´ sowie die Sanierung zweier Treppenanlagen gehört. Rund 480 000 Euro Bau- und Planungskosten aus dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadtzentren“ (je ein Drittel Mittel des Landes Brandenburg sowie der Bundesrepublik Deutschland und Eigenanteile aus dem städtischen Haushalt) seien in die Baumaßnahme geflossen, so Lars Kolan.

Jörg Wiesner, Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes „Nördlicher Spreewald“, der als Vorhabenträger im Auftrag des Landes Brandenburg fungiert, und er hätten am 30. November gemeinsam einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Land Brandenburg und der Stadt Lübben unterzeichnet.

Hintergrund des Vertrages sei die Absicht des Landes, das Wehr Hartmannsdorf mit Kahnschleuse und Fischwanderhilfe in der Spree zu erneuern. Das Wehr biete seit vielen Jahren die einzige Möglichkeit der Spreequerung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Lübben und Schlepzig. Hierfür wurde von Fußgängern und Radfahrern bisher der bestehende unterwasserseitige Bediensteg benutzt. Diese Spreequerung werde vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als Bedienungs- und Unterhaltungspflichtiger der wasserwirtschaftlichen Anlage zukünftig abgelehnt. Da die Stadt Lübben jedoch die öffentliche Querung der Spree an diesem Standort weiter erhalten möchte, will sie, vorbehaltlich der Bereitstellung von Fördermitteln, die Querung bauen, wobei auch diese Maßnahme im Zuge der Gesamtarbeiten durch den Wasser- und Bodenverband realisiert werden solle, erläuterte der Bürgermeister die näheren Gründe der Vertragsunterzeichnung.

Die geschätzten Baukosten für die Querung würden sich auf 282 710 Euro belaufen, wobei die Stadt auf Fördermittel in Höhe von 189 400 Euros hofft. Die Kosten des Wehrs selbst lägen bei etwas über 9 Millionen Euro.
Am 1. Dezember habe ihm Staatssekretärin Katrin Lange vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung einen Fördermittelbescheid über 800 000 Euro überreicht. „Die Gelder des Landes Brandenburg stammen aus dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadtzentren“ und sollen dazu beitragen, Lübben als Mittelzentrum zu stärken“, zitierte der Bürgermeister Staatssekretärin Karin Lange.
Die Zuwendung sei als Anteilsfinanzierung für die Jahre 2016 bis 2018 bewilligt worden und für die Gestaltung des Schlosssturmumfeldes, den Bau eine Querung über den Ernst-von-Houwald-Damm und eines ersten Gehwegabschnittes vorgesehen. Alles in allem werden die Kosten für die Realisierung dieser Maßnahmen auf 1,2 Millionen Euro veranschlagt, meinte Lars Kolan um dann auf den Abschluss einer Baumaßnahme einzugehen.
Am 2. Dezember hätte er gemeinsam mit dem Regionalleiter des Landesbetriebes Straßenwesen, Andreas Geißler, dem Ortsvorsteher des Stadtteils Steinkirchen, Franz Richter, und Hans-Wilhelm Richter vom Planungsbüro H & W Richter GmbH das Band durchschnitten und damit einen Teilbereich der Cottbuser Straße offiziell zur Nutzung freigegeben. Im August hätten die Arbeiten am gemeinsamen Vorhaben des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg zur Erneuerung der Fahrbahn auf einer Länge von 450 Metern und zum Bau der städtischen Nebenanlagen zwischen der Einmündung Burglehnstraße und der Einmündung Steinkirchener Dorfstraße begonnen, erinnerte Lars Kolan.
Die Maßnahme der Stadt Lübben hätte dabei den Neubau des östlichen gemeinsamen Geh- und Radwegs, den Ausbau des westlichen Gehwegs, die Straßenbeleuchtung und die Herstellung einer behindertengerechten Bushaltestelle umfasst. Letzteres wurde mit 9 000 Euro ebenso wie der Rad- und Gehweg mit 50 000 Euro Fördermittel des Landes unterstützt. Insgesamt seien in das städtische Vorhaben 140 000 Euro investiert worden, stellte er fest.
Brennende Kerzen und ein stiller Marsch um das Paul-Gerhardt-Denkmal hätten am 5. Dezember den Abschluss einer Friedensandacht gebildet, zu der er und die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung gemeinsam mit der evangelischen und katholischen Kirche angesichts einer Kundgebung des Vereins „Zukunft Heimat“ auf dem Marktplatz aufgerufen hatten, meinte der Bürgermeister und schloss seinen Rückblick mit einem Dank an die Stadtverordneten für deren Teilnahme an der Friedensandacht.

Parkplatz Burglehn 2. und 3. Bauabschnitt

Mit Posteingang vom 7. Dezember liegt der Verwaltung der Zuwendungsbescheid für die Maßnahme „Parkplatz Burglehn 2. und 3. Bauabschnitt“ vor.
Die Stadt Lübben erhält gemäß der Richtlinie zur Förderung der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GRW-I) eine Zuwendung in Höhe von 929.000 Euro, davon 50% aus Haushaltsmitteln des Bundes und 50% aus Haushaltsmitteln des Landes Brandenburg.
Die Zuwendung werde in Form einer Anteilsfinanzierung in Höhe von 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben als Zuschuss gewährt, betonte Bürgermeister Lars Kolan mit Blick auf die sehr hohe Förderung erfreut.
Die geprüften zuwendungsfähigen Ausgaben der Maßnahme würden nach jetzigen Berechnungen 1.161 294,79 Euro betragen, stellte er abschließend fest.

Rathaus-Leasing - Versicherung übernimmt Schaden vollständig

Er wolle noch einmal auf das „Rathaus-Leasing“ und den damit zusammenhängenden Umstand, dass es der Stadt Lübben (Spreewald) durch ein Organisationsversagen innerhalb der Verwaltung nicht vergönnt war, in diesem Jahr das Eigentum an seinem Rathaus zu erwerben, zurückkommen, meinte der Bürgermeister eingangs dieses Berichtspunktes.
Der angesprochene Umstand sei ein Versäumnis, das bereits im Jahr 2014 entstanden wäre, aber über das ganze Jahr 2015 hinweg thematisiert worden sei, ob im Zusammenhang mit der Feststellung der Schadenshöhe, ob im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der Vermögenseigenschadensversicherung oder auch im Zusammenhang mit der Besoldung des 2. stellvertretenden Bürgermeisters, sagte Lars Kolan.
Er wolle die Stadtverordneten daher darüber informieren, dass die Versicherung mitgeteilt habe, dass sie den Schaden - bis auf eine Selbstbeteiligung in Höhe von 511 Euro - vollständig regulieren werde.

2. Stellvertretender Bürgermeister - Lutz Gottheiner tritt zurück

Am 2. Dezember habe ihm Herr Lutz Gottheiner mitgeteilt, dass er in Zukunft nicht mehr als 2. Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Lübben zur Verfügung stehen werde, informierte Lars Kolan die Stadtverordneten.
Als Beweggründe hätte der Kämmerer die Art und Weise genannt, wie in Auswertung und Aufarbeitung des Rathaus-Leasing-Versäumnisses durch den politischen Raum der Stadt über das Amt des Stellvertreters des Bürgermeisters und auch über den Kämmerer persönlich gerichtet und geurteilt worden sei.
Die Stadt Lübben habe mit Frank Neumann nun nur noch einen stellvertretenden Bürgermeister, stellte Lars Kolan abschließend fest.

Die ersten Monate als Bürgermeister

Bürgermeister Lars Kolan nahm seinen letzten Bericht im alten Jahr zum Anlass, um seine persönliche Sicht auf seine ersten Monate als Bürgermeister unserer Stadt zu geben.
Er bedankte sich bei allen Lübbenerinnen und Lübbenern, die ihm den Start erleichtert und ihm den Weg dazu bereitet hätten, sich innerhalb kürzester Zeit in Lübben und die Eigenheiten der Stadt einzufinden. Sein Dank galt den Mitarbeitern seiner Verwaltung, seinen Stellvertretern und den Fachbereichsleitern, aber auch den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die ihn ganz ohne Anlaufschwierigkeiten als ihren neuen Bürgermeister angenommen und ihm oftmals geholfen hätten.
Stellvertretend für die vielen Unterstützer in der Einarbeitung nannte er die Ortsvorsteher der Ortsteile, die Vereinsvorsitzenden aller Vereine, die Vertreter der Wohlfahrtsverbände, die Direktoren der Schulen, viele Unternehmer der Stadt sowie die Arbeitsgruppe Sport unter Leitung von Dr. Georg Schaper. „Vielen Dank dafür. Ich darf feststellen, dass ich mich in Lübben angekommen fühle“, sagte er.
Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten drückte Lars Kolan sein Bedauern darüber aus, dass diese nicht so gut und vertrauensvoll gewesen sei, wie er anfangs erhofft hatte. Er müsse feststellen, „dass es noch ein weiter Weg zu einem kollegialen, gemeinschaftlichen und zielorientierten Miteinander sein wird, wenn wir uns weiter auf dem Niveau des Miteinanders bewegen, das in den letzten Monaten an den Tag gelegt wurde“, gab er seinen Eindruck wieder und lud die Stadtverordneten „herzlich dazu ein, ab dem kommenden Jahr daran etwas zu ändern und mit mir darüber ins Gespräch zu kommen.“
„Zu erfolgreicher Kommunalpolitik gehört es für meine Begriffe zwingend dazu, dass man Beschlussvorlagen mit dem politischen Mitbewerber und dem Hauptverwaltungsbeamten vertrauensvoll und verlässlich vorher abspricht und ausdiskutiert“ nannte er als einen seiner Wünsche hinsichtlich der künftigen Zusammenarbeit.
Lars Kolan beendete seinen Rückblick mit einem Zitat, das, wie er sagte, „über zehn Jahre an meinem PC geklebt hat und mich geprägt hat. Es ist von Martina Münch, die damals noch Landtagsabgeordnete war:
„Kommunalpolitik entsteht, wenn Menschen gemeinsam Entscheidungen treffen!“ Ich hatte mir immer das Wort „GUTE“ davor geschrieben! Lassen Sie uns bitte im neuen Jahr damit beginnen. Lassen Sie uns gute gemeinsame Entscheidungen treffen“, bat er die Stadtverordneten zum Abschluss.

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung sagt danke

Während Bürgermeister Lars Kolan seinen Rückblick mit einem Zitat beendete, setzte der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Peter Rogalla, ein solches an den Anfang seiner Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr.
„Auf seinem Weg muss man sich umdrehen, um sich selbst zu finden“, zitierte er den chinesischen Denker Menzius (380 v. Chr.) und schätzte das Jahr 2015 aus kommunal-politischer Sicht als ein interessantes und an Höhepunkten reiches Jahr ein.
Peter Rogalla erinnerte an den Amtseintritt und die Amtseinführung von Herrn Kolan als neuem BM unserer Stadt sowie an eine Reihe von Höhepunkten, Einweihungen, Baufreigaben und Entwicklungen.
„In einer Vielzahl von Ausschusssitzungen und Stadtverordnetenversammlungen haben wir uns mit den unterschiedlichsten Themen und Sachverhalten rund um unsere Stadt beschäftigt. Wir haben ernsthaft gerungen, uns mitunter heftigst mit unterschiedlichen Positionen auseinandergesetzt und auch nicht immer eine gemeinsame Lösung gefunden“, meinte der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung. Dabei wurde aus seiner Sicht auch deutlich, dass die Meinung des Bürgermeisters und der Verwaltung manchmal von der Position der Stadtverordneten und damit der Bürgerschaft der Spreewaldstadt abwichen. Dennoch schätzte er ein, dass das Ringen um die Daseinsvorsorge und Lebensqualität der Stadt Lübben und ihrer Bürgerinnen und Bürger alle verband und sicher auch künftig verbinden wird.
Er dankte den Stadtverordneten und Ortsbürgermeistern für deren ehrenamtliches und zeitintensives Wirken, ebenso wie dem Bürgermeister, den Verwaltungsmitarbeitern und all jenen, die die Stadtverordneten auf ihrem parlamentarischen Weg durch das Kalenderjahr 2015 begleiteten und unterstützend zur Seite gestanden hatten. „Wir können uns gemeinsam sicher sein, dass auch das Jahr 2016 reich an Herausforderungen werden wird, wir uns hierfür Zuversicht, kluge Ideen, Kraft und Ausdauer aber auch das Verständnis und die Fairness für unser Gegenüber bewahren sollten“, so Peter Rogalla.

Wieviel Kita-Plätze braucht unsere Stadt?

Diese Frage wurde in den letzten Monaten in Ausschusssitzungen immer wieder diskutiert, vor allem im Zusammenhang mit dem geplanten Ersatzneubau der Kita „Waldhaus“ in Treppendorf. Auch im letzten Bildungsausschuss, der in der evangelischen Kita stattfand, waren Kita-Plätze ein Thema, stand hier doch eine Information zur Belegungssituation in Kindertagesstätten und Schulen unserer Stadt auf der Tagesordnung. Zuvor jedoch führte die Leiterin der evangelischen Kindereinrichtung, Carola Burandt, die Ausschussmitglieder durch die neuen Räume in der Gartengasse.

Die Betreuung der Kinder trotz laufender Bauarbeiten zu organisieren und zu sichern sei nicht einfach gewesen, schätzte Carola Burandt rückblickend ein, ist jedoch sehr froh über die Erweiterung der Räumlichkeiten und damit der Kapazität der Einrichtung von 42 auf 82 Plätze. Noch sind nicht alle belegt, das soll nach und nach geschehen und hänge auch davon ab, wie schnell man das dafür notwendige und geeignete Personal einstellen kann, stellte sie fest.
Platzangebot in der Stadt
Mit der Erweiterung der Platzkapazität in der evangelischen Kita verfügte die Stadt Lübben per 9. Dezember (ohne Hort) im Krippen- und Kitabereich über eine Kapazität (einschließlich befristete Erhöhungen) von 741 Plätzen. Von diesen waren per 1. Dezember 649 belegt. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juni 2016 liegen noch 100 Anträge vor, was sich jedoch durch Zu- oder Wegzüge ändern könnte. Rein summarisch fehlen somit 8 Plätze, in der Realität sind es jedoch etwa 15 - 20 Plätze, da die evangelische Kita (wie oben berichtet) ihre Kapazität derzeit noch nicht voll ausgeschöpft hat. Für das neue Kindergartenjahr wird die Zahl der fehlenden Plätze aus heutiger Sicht der Verwaltung voraussichtlich ansteigen, da ein verhältnismäßig schwacher Jahrgang eingeschult wird (100 Kinder), demgegenüber aber 122 Kinder geboren wurden, die im Zeitraum September 2016 bis August 2017 einen Platz benötigen bzw. für die einer beantragt werden könnte.
Im Bildungsausschuss informierte der Fachbereichsleiter Bildung und Jugend, Sebastian Hoffmann, die Stadtverordneten und sachkundigen Bürger über Kapazitäten und Auslastungen im Krippen- und Kitabereich, wobei seine in der Beratung genannten Zahlen etwas von den hier im Artikel aufgeführten abwichen, da bis zum Termin des Bildungsausschusses noch nicht alle freien Träger ihre Zahlen gemeldet haben mussten und hatten.

Streitpunkt Bedarfsplanung
Dreh- und Angelpunkt der Diskussion im Ausschuss war wohl auch weniger die Frage, ob derzeit drei, fünf oder zehn Plätze fehlen, sondern die Frage, welche Kapazität die Stadt in Zukunft vorhalten muss, um den Bedarf an Plätzen in Krippen und Kindergärten, beispielsweise auch unter dem Aspekt der Aufnahme von Flüchtlingskindern, abdecken zu können.
Hier hatten sich die Mitglieder des Ausschusses eine flächendeckende und prognostische Betrachtung der Situation in unserer Stadt erhofft, wie aus den Worten des Ausschussvorsitzenden Jens Richter (CDU) deutlich wurde. Er habe sich mehr erwartet, nämlich die Aussage, ob 60 Plätze in Treppendorf ausreichend sind *(mit dem Ersatzneubau der Kita „Waldhaus“ soll die derzeitige Anzahl von 36 auf 60 angehoben werden-d.A.)*oder ob man über Alternativen nachdenken müsse, meinte er enttäuscht. Peter Rogalla (Die LINKE) drückte seine Verärgerung bezüglich der aus seiner Sicht fehlender Bedarfsplanung im Vorfeld des Kita-Ersatzneubaus in Treppendorf so aus: „Mir fehlt ein bisschen die Fantasie, an den großen Wurf zu glauben.“ Und mit Blick auf die Vergabe der Planungsleistungen für den Ersatzneubau, die zwei Tage später im Bauausschuss zur Weiterempfehlung an die Stadtverordnetenversammlung auf der Tagesordnung stand, meinte er:“ Das Projekt hat sich verselbstständigt, wir sind nicht mitgenommen worden.“ Jana Liebermann als sachkundige Einwohnerin konnte überhaupt nicht nachvollziehen, dass von Seiten der Verwaltung offenbar keine Aussagen über den zukünftigen Bedarf getroffen werden konnten. „Was macht es denn so schwierig, einen Ausblick zu geben?“, fragte sie. Aus ihrer Sicht wäre das durchaus machbar, denn die Geburtenzahlen der letzten Jahre lägen vor, zu denen man bei der Bedarfsermittlung zur Sicherheit eine Summe x (mit Blick auf Zuzüge) hinzuzählen könnte, ebenso wie es ihrer Meinung nach anhand vorhandener Zahlen möglich sein müsste, eine ungefähre Zahl von Kinder von Asylbewerbern zu ermitteln, die berücksichtigt werden müssen. Fachbereichsleiter Sebastian Hoffmann hielt dagegen, dass er bis dato noch nichts davon gehört habe, dass die 60 Plätze in der neuen Kita „Waldhaus“ für die Zukunft nicht ausreichen werden.
Bereits im April 2015 hatte die Verwaltung im Bildungsausschuss erste Zahlen zur Auslastung der Kitas und Schulen vorgestellt und auf zwei besondere Problemfälle, nämlich den Hort

der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule und die Kita „Waldhaus“ hingewiesen. Die Verwaltung empfahl für beide Objekte eine rasche Lösung herbeizuführen, was von den Stadtverordneten begrüßt und unterstützt wurde. Im weiteren Verlauf der darauffolgenden Diskussionen unterstrich die Verwaltung, dass ein Neubau der Kita „Waldhaus“ lediglich mit max. 60 Plätzen am bestehenden Standort erfolgen kann. Der Forderung der Stadtverordneten, andere Standorte in der Nähe zu prüfen, kam die Stadtverwaltung nach, riet aber nach Prüfung von einem Standortwechsel ab, da die in Betracht kommenden Flächen im Bebauungsplan nicht als Gemeinbedarfsflächen ausgewiesen sind und daher eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich wäre, was zu Zeitverzögerung für den dringend notwendigen Neubau führen würde. Dies wurde in der Begründung zu einem Grundsatzbeschluss hinsichtlich des Umbaus bzw. der Erweiterung der Räumlichkeiten der 1. Grundschule sowie des Ersatzneubaus der Kita in Treppendorf auch als Argument angeführt, ebenso wie Zahlen zu der zu erwartenden Belegung in der Schule bzw. dem Hort.

Darüber hinaus war den Stadtverordneten bereits im Mai in einem Arbeitspapier dargelegt worden, dass neben den beiden genannten Maßnahmen natürlich auch die Situation in den anderen Einrichtungen bzw. die Aktivitäten privater und freier Träger durch die Verwaltung noch zu klären sind, um dann abschließen Aussagen über weitere notwendige Baumaßnahmen treffen zu können.

Mit dem Grundsatzbeschluss zu den Vorhaben an der 1. Grundschule bzw. in Treppendorf auf der Grundlage besagten Arbeitspapiers war aus Sicht der Verwaltung also die Richtung vorgegeben, auch, dass beide Maßnahmen vorbehaltlich einer in Auftrag zu gebenden Bedarfsplanung gemäß DIN 18205 umzusetzen sind. Doch beim Begriff Bedarfsplanung unterscheiden sich die Auffassungen offensichtlich sehr.

Während die Stadtverordneten hierbei eine umfassende perspektivische Betrachtung unter Einbeziehung möglicher Zuzüge und Kinder von Asylbewerbern im Auge hatten und anhand dieser Zahlen der nächsten Jahre dann entscheiden wollten, ob, wo, was eventuell an Kindereinrichtungen noch gebaut werden muss, sah die Verwaltung mit den von ihr vorgelegten Zahlen und daraus abgeleiteten Empfehlungen den Bedarf bereits als deutlich aufgezeigt an. Weitergehende Zahlen als jene, die auf der Geburtenstatistik und dem derzeitigen Platzbedarf sowie den Erfahrungen der vergangenen Jahre basieren (also zum Beispiel, dass jährlich durchschnittlich 130 Kinder eingeschult werden), lassen sich aus ihrer Sicht nämlich schwerlich „vorhersagen“. So gab es beispielsweise im Zeitraum vom 01.04.2015 bis 30.09.2015 insgesamt 53 Anträge hinzugezogener Eltern. Eine solche Zahl kann nicht automatisch als feststehende Größe für künftige Jahre genommen werden. Die Verwaltung will jedoch versuchen anhand einer noch zu erarbeitenden Statistik einen Trend der Zu- und Wegzüge abzuleiten. Auch die Zahl der Kinder von Asylbewerbern lässt sich nicht prognostisch voraussagen, da der Stadt lediglich über die Zahl der unterzubringenden möglichen Asylbewerber insgesamt durch den Landkreis informiert wird. Wieviel von der Gesamtzahl betreuungsbedürftige Kinder sind und wie viele davon wiederum auf Dauer in unserer Stadt bleiben, ist nicht bekannt und kann somit auch nicht konkret Berücksichtigung finden.

Bedarfsplanung sah die Stadt im Falle des oben genannten Beschlusse also anders, nämlich als Ermittlung der Bedürfnisse von Bauherrn und Nutzern, um diesen dann mit den entsprechenden baulichen Maßnahmen nachzukommen. Der Bauausschuss schloss sich im Oktober auch der Auffassung der Verwaltung an, dass eine so genannte 0-Phase der Planung, in der bereits im Vorfeld über Größe, Anzahl der Plätze usw. ausführlich mit allen Betroffenen und Beteiligten diskutiert wird, aufgrund der in Treppendorf vorliegenden Gegebenheiten und Rahmenbedingungen nicht notwendig sei. Hier sollten die Bedürfnisse und Anforderungen an das neue Haus, wie bislang üblich, gemeinsam mit dem Planungsbüro in Gesprächen mit Erziehern und Eltern herausgearbeitet werden.

Für den Umbau und die Erweiterung an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule gab es dann allerdings diese sogenannte 0-Phase der Planung, bei der die Erzieher, Lehrer, Elternvertreter und Verwaltung gemeinsam über ihre Wünsche und Vorstellungen diskutierten.

In den nächsten Wochen werden Stadtverordnete und Verwaltung nun daran arbeiten, in Fragen Bedarfsplanung einen Konsens zur weiteren Vorgehensweise zu finden, damit die geplanten Baumaßnahmen schnellstmöglich in Angriff genommen werden können.

Planungsvergabe für Kita „Waldhaus“ durch Kommunalaufsicht gestoppt

Eigentlich sollte der Auftrag für die Planung der neuen Kita im Stadtteil Treppendorf im Hauptausschuss Dezember beraten und vergeben werden. Allerdings konnte keine Vergabe erfolgen, da die Kommunalaufsicht des Landkreises angeordnet hatte, die Vergabe wegen einer einstweiligen Beanstandung auszusetzen. Die Prüfung der Beanstandung soll in den nächsten Wochen erfolgen.

Bereits im Bauausschuss hatte es Diskussionen gegeben, als es um besagte Vorlage zur Vergabe der Planungsleistung und deren Weiterleitung an den Hauptausschuss ging. Andreas Rieger (Die Grünen) bemängelte, dass keine Bedarfsplanung im Vorfeld der Ausschreibung der Planung erfolgt sei, so wie es der Grundsatzbeschluss vorgeschrieben habe. Den Einwand von Bauamtsleiter Frank Neumann, dass der Bauausschuss darüber informiert worden sei und zugestimmt habe, für den Kitaneubau keine Bedarfsplanung vorzunehmen und auch der Hauptausschuss davon unterrichtet worden war, änderten an der Sichtweise des Stadtverordneten nichts. Man könne durch eine Information im Bauaus-schuss keinen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aushebeln, entgegnete er.

Weiterhin kritisierte er die aus seiner Sicht mangelnde Transparenz der Ausschreibung selbst. Wie Bauamtsleiter Frank Neumann zuvor im Ausschuss erläutert hatte, hatten sich 17 Büros um die Planungsleistung beworben, von denen 11 die von der Verwaltung vorgegebenen Kriterien erfüllt hätten. Von diesen wiederum habe man vier ausgewählt und zum Gespräch eingeladen. Die Architektenkammer habe die Verwaltung gelobt, dass sie diesen beschriebenen Weg gegangen sei, den nicht viele Kommunen wegen des hohen Aufwandes gehen würden.

Auch Andreas Rieger lobte die Vorgehensweise an sich, konnte jedoch letztlich nicht nachvollziehen, warum man gerade diese 4 Büros ausgewählt hatte und zum Beispiel nicht auch den Baukulturpreisträger 2015 des Landes Brandenburg, der sich ebenfalls beworben hatte, zum Gespräch einlud. „Gut gemeint und gewollt, aber schlecht gemacht“, war sein Fazit zum Vergabeverfahren.

Haushalt 2016 weiter in der Diskussion

Der Haushaltsplan für dieses Jahr stand zwar auf der Tagesordnung der Dezemberstadtverordnetenversammlung, doch Bürgermeister Lars Kolan zog die Beschlussvorlage zurück, denn zu deutlich waren die Signale im Vorfeld der Beratung gewesen, dass der Haushalt keine Mehrheiten finden würde. Im Bildungsausschuss war er mit zwei Enthaltungen und zwei Neinstimmen nicht befürwortet worden, im Finanzausschuss des Dezembers hatte man sich einstimmig für eine weitere Beratung im Januar ausgesprochen, im Bauausschuss gab es drei Enthaltungen und zwei Neinstimmen (also eine Ablehnung) und der Hauptausschuss hatte gar kein Votum abgegeben.

So wirklich konnte die Verwaltung die Abstimmungsergebnisse nicht nachvollziehen, hatte sie die vielen schriftlich eingereichten Fragen der Stadtverordneten doch aus ihrer Sicht umfassend beantwortet, zu einzelnen Positionen nähere Erläuterungen gegeben, erörterte Anfang Dezember in einer internen Arbeitsberatung mit drei Fraktionen nochmals wichtige Eckpunkte des Haushalts und arbeitete den größten Teil der von den Stadtverordneten gegebenen Hinweise und Vorschläge in den Haushalt ein, der trotz Änderungen dann noch immer ausgeglichen war.

Kämmerer Lutz Gottheiner hatte im Finanz- und Bauausschuss hierzu auch einige Beispiele angeführt. So sei die Erhebung der Tourismusabgabe ins Jahr 2017 verschoben worden, um ausreichend Zeit für einen Dialog mit den Betroffenen und Stadtverordneten zu haben. Im Zahlenwerk für 2016 hieß dies dann 30 000 Euro bei den Aufwendungen und 150 000 Euro geplante Einnahmen zu streichen und auszugleichen. Die Grundsteuer A sei von 640 auf 520 Prozent und somit beim alten Wert belassen worden und die Grundsteuer B habe man von 405 auf 395 Prozent reduziert. Auch die Forderung der Stadtverordneten die Gebührenerhöhung für die Nutzung kommunale Sportstätten erst zum 1.5.2016 in Kraft zu setzen, damit sich Vereine entsprechend darauf einstellen können, sei im Haushalt mit der Reduzierung von 3 500 Euro berücksichtigt worden, nannte Lutz Gottheiner einige Beispiele.
Entgegen der Wünsche der Stadtverordneten hatte die Verwaltung Mittel in Höhe von 50 000 Euro im Haushalt belassen, die für eine externe Bewertung der Personalstellen der Verwaltung vorgesehen sind. Während die Stadtverordneten dies nicht für erforderlich halten, da die Verwaltung aus ihrer Sicht über genügend Stellen verfüge, wie ein Argument lautete, sieht der Bürgermeister eine Sicht von außen als dringend notwendig an. Immer wieder werde die Forderung nach einem Abbau von Stellen durch Stadtverordnete geäußert oder Kritik an Mitarbeitern geübt, über Quantität und Qualität der Verwaltung diskutiert, so der Eindruck des Stadtoberhauptes. Eine externe Begutachtung und Bewertung der Stellen könnte dazu beitragen, Schwachstellen aufzuzeigen, Bereiche sogar neu aufzustellen und die Arbeit dadurch effektiver zu gestalten, ist seine Meinung. Ob er die Stadtverordneten von seiner Meinung überzeugen kann, werden die nächsten Diskussionen zum Haushalt zeigen.

Nutzungsgebühren für kommunale Sportstätten steigen erst ab Mai 2016

Im Dezember-Bildungsausschuss unterstrich Kurt Schäpe, 1. Vorsitzender der TSG 65 Lübben, hinsichtlich der Erhöhung der Nutzungsgebühren noch einmal, was der Verein schon vorher in einem offenen Brief an die Stadtverordneten dargelegt hatte: Die Erhöhung der Hallengebühren werde den Verein stark belasten und könnte sogar existenzbedrohend sein. Bereits jetzt zahle der Verein jährlich 11500 Euro an Hallengebühren und angesichts der vielen Rentner und Kinder, die im Verein sind, würde die Erhöhung nur von einem Teil der Mitglieder aufgefangen werden müssen. Der Fachbereichsleiter für Bildung und Soziales, Sebastian Hoffmann, sah die Erhöhung dagegen nicht als existenzbedrohend an. Wie die Verwaltung errechnet habe, komme mit der Erhöhung auf jedes entgeltpflichtige Vereinsmitglied ein Mehraufwand von etwas über 5 Euro jährlich zu, untersetzte er seine Auffassung. Trainingsstunden der Kinderabteilungen sind von jeher kostenfrei.
Im Jahr 2012 hatten sich Vereine der Stadt, darunter auch die TSG, in einer gemeinsamen Beratung mit der Verwaltung dazu verständigt, die Gebühren ab 2016 um zwei Euro zu erhöhen. Entsprechend dieser Festlegung, so sah man das auch im Bildungsausschuss, sollte nun auch die Erhöhung erfolgen. Allerdings wollte man den Vereinen einige Monate Zeit geben, sich entsprechend darauf vorzubereiten und folgte einer Anregung von Martin Kunze (Pro Lübben), die Günter Piesker (die stadtfraktion) als Antrag formulierte, nämlich die Satzung nicht zum 1. Januar, sondern später in Kraft zu setzen, was nun zum 1. Mai passieren wird. Des Weiteren sprach sich der Bildungsausschuss eindringlich dafür aus, dass die Verwaltung Vorschläge unterbreitet und mit den Vereinen berät, wie die Gebührenerhöhung in der Zukunft gestaltet werden soll, denn darin waren sich alle einig - eine Erhöhung aller zwei Jahre verkraften die Vereine nicht.

Langer Rücken soll rekultiviert werden

Die Stadt Lübben möchte einen öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem Landkreis Dahme-Spreewald zur Renaturierung der Deponie `Langer Rücken´ schließen, wurden die Mitglieder des Bauausschusses im Dezember informiert.
485 Altablagerungen und Altdeponien gibt es derzeit im Landkreis, erfuhren die Ausschussmitglieder von Toralf Stück vom Umweltamt. Zu den ungesicherten bzw. ungenügend gesicherten Deponien gehört auch der Lange Rücken. Die Stadt sei zwar nicht Verursacher dieses Zustandes, aber als Grundstückseigentümer dennoch gesetzlich verpflichtet, eine Abdeckung oder Versiegelung vorzunehmen, so dass keine Gefahr für die Allgemeinheit besteht. Klingt dramatisch, ist es aber nicht. Vom Langen Rücken gehe keinerlei Gefahr aus, haben Untersuchungen ergeben und es sei auch nur das zu machen, was unbedingt notwendig ist, betonte Toralf Stück. Anhand von Beispielen erläuterte der in der Renaturierung von Altlasten erfahrene Fachmann dann, wie durch die Entsorgung der dortigen Ablagerungen (Hausmüll, Gewerbemüll und anderes) und eine Abdeckung und Verdichtung mit Boden die Sicherung erfolgt.
Auf Nachfrage erklärte er, dass die Kosten hierfür die Stadt tragen müsste und es hierfür auch keine Fördermittel gäbe. Aus seiner Erfahrung heraus zahlen die Städte jedoch nichts, da die Firmen mit dem zu entsorgenden Material ihre Unkosten decken würden. Es gäbe daher zahlreiche regionale Unternehmen, die sich um einen solchen Auftrag bewerben.

Brücke über Kreuzspree eingeweiht

Der Ersatzneubau der Brücke über die Kreuzspree (Mühlendamm) wurde nach viermonatiger Bauzeit am 18. Dezember durch Bürgermeister Lars Kolan gemeinsam mit Vertretern des Planungsbüros und der Baufirmen eingeweiht.

Die alte Verbindungsbrücke zwischen dem Lübbener Osten und der Schlossinsel musste wegen ihres schlechten Zustandes teilweise gesperrt und dann abgerissen werden, da eine Sanierung nicht mehr möglich war.
Stahlträger und Recyclingmaterial als Belag sollen bei der neuen Brücke nun eine längere Lebensdauer sichern. Darüber hinaus wurde die Brücke in ihrer Steigung auf unter 6 Prozent verringert, so dass auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sie jetzt problemlos nutzen können, betonte der Bürgermeister bei der Eröffnung.
Rund 600 000 Euro waren im Haushalt für den Ersatzneubau eingestellt worden, 300 000 Euro davon wurden als Festbetrag aus dem Programm zur Schul- und Spielwegesicherung des Landes Brandenburg gefördert. Bürgermeister Lars Kolan bedankte sich beim Fördermittelgeber für die finanzielle Unterstützung sowie bei beim Ingenieurbüro Prokon, der Baufirma Strabag AG und deren Nachauftragnehmer für den konstruktiven Stahlbau, der Fa. Maiwald aus Lübben für die gute Zusammenarbeit.

Werkleiter der Stadtentwässerung berichtet den Stadtverordneten

Bert Dörre, Werkleiter der Stadtentwässerung Lübben (Spreewald) (SEL) berichtete den Stadtverordneten in deren letzter Sitzung des Jahres 2015 und begann mit einem kurzen Rückblick auf die Rahmenbedingungen, unter denen der Betrieb als Eigenbetrieb 2014 mit seiner Arbeit begann. Zu den wichtigsten gehörte wohl der am 22.05.2014 durch die Stadtverordneten gefasste Beschluss zur Umstellung von der Mischfinanzierung des Abwasserbereichs auf eine reine Gebührenfinanzierung. Dies hatte die Rückzahlung aller bereits gezahlten Schmutzwasseranschlussbeiträge, eine Neukalkulation der Schmutzwassergebühren für die Kalkulationsperiode 2015/2016 sowie Nachkalkulation 2011/2012 und die Neugestaltung der Schmutzwassergebührensatzung ab 2015 zur Folge. So gab es dann beispielsweise die Rücknahme und Auszahlung von etwa 900 Bescheiden aus den Klage- und Widerspruchsverfahren in Höhe von über 3 Millionen Euro. Die Rückzahlung erfolgte aus Eigenmitteln und Darlehnsaufnahme.
Wie Bert Dörre mit Blick auf das Geschäftsjahr 2014 berichtete, hatte der Eigenbetreib zum 31. Dezember 2014 7.892 Tarifkunden und sieben Sonderkunden registriert. Die Schmutzwasserleistung verringerte sich allerdings von rund 709 000 Kubikmeter im Jahr 2013 auf rund 704 000 Kubikmeter zum 31. Dezember 2014.
Im Geschäftsjahr 2014 wurde auch mit dem 1 Bauabschnitt der Sanierung der Kläranlage begonnen. Mit einem Investitionsvolumen von 2,3 Millionen Euro wurden im Zeitraum von Juni 2014 bis April 2015 die Schlammspeicherung und Schlammentwässerung saniert.
Ein weiteres großes Vorhaben waren im Jahr 2015 die Sanierungsarbeiten am Pumpwerk Frauenberg/Wettiner Straße für rund 140 000 Euro.
Um die Betriebssicherheit und die energetische Bilanz der zentralen und dezentralen Schmutzwasseranlage weiter zu optimieren, werden geplante Instandhaltungen und Investitionen an der Abwasseranlage sowie auf der Kläranlage in 2016 fortgesetzt, meinte Werkleiter Bert Dörre abschließend.
Die Power-Point-Präsentation zum Bericht des Werkleiters finden Sie auf unserer Homepage und der Rubrik Rathaus/Politik/Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2015.

REGIONAL (ge)MACHT! - Produzenten und Touristen der Region

Regionalität gewinnt als Verkaufsargument stetig an Bedeutung. Die Ernährungswirtschaft und das Handwerk haben eine lange Tradition in der Region und befinden sich dennoch stark im Wandel. Unter anderem wird der Tourismus für die Betriebe wichtiger. Die Folge sind Teilprozesse, um dieser Entwicklung gerecht zu werden, wie das Einrichten eines Hofladens oder das Entwickeln touristischer Angebote. Gemeinsam lässt sich solch eine Entwicklung besser gestalten als allein!
Daher laden wir Sie herzlich ein, am 28.01.2016 in der Schlossremise in Vetschau mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam neue und innovative Ideen zum Vertrieb regionaler Produkte zu diskutieren und zu entwickeln.

Termin: 28.01.2016, 15:30 — 18:00 Uhr
Ort: Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald

Programm:

Ab 15:30 Uhr	Anmeldung
15:55 Uhr	Begrüßung
16:00 Uhr	Vertrieb regionaler Produkte — Erfahrungen/Sichtweisen aus dem Amt Burg (Spreewald) *Herr Tischer— Amt Burg (Spreewald)*
16:30 Uhr	Tourismus — Vernetzung und Aktivitäten *Frau Kalz (REG Vetschau mbH)*
17:00 Uhr	Vernetzung — Chancen durch horizontale und vertikale Kooperationen *Frau Löbel (ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH)*
Ab 17:30 Uhr	Gemeinsame Diskussion mit anschließendem Imbiss

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos! Da die Platzkapazitäten begrenzt sind bitten wir um Anmeldung zur Veranstaltung bis zum 26.01.2015 unter folgendem Link:
http://www.ernaehrungswirtschaft-brandenburg.de/de/regionalgemacht
Eine gemeinsame Initiative der Städte Vetschau/Spreewald und Lübben (Spreewald) sowie des Amtes Burg (Spreewald), der REG Vetschau mbH, der Jupe & Pohl GmbH und der Zukunfts-Agentur Brandenburg GmbH.

Bürgermeister Lars Kolan liest zum Bundesweiten Vorlesetag

Auch die AWO Ambulante und Mobile Frühförderstelle beteiligte sich am Bundesweiten Vorlesetag und freute sich über einen prominenten Lesepaten. Lars Kolan, Bürgermeister der Stadt Lübben, begeisterte die Kinder mit dem toll ausgewählten Buch „Das Beste überhaupt“. Durch seine besondere Art des Vorlesens und einer hübschen Verkleidung zeigte er ihnen, wie viel Spaß vorlesen, zuhören und auch selber lesen macht. Als Dankeschön erhielt er von den Kindern eine Urkunde.

Lars Kolan liest Kindern in der AWO Frühförderstelle aus Lübben anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages aus dem Buch „Das Beste überhaupt“ - ein überdurchschnittliches Buch über die Qualitäten des Mittelmaßes - vor.
(Text/Fotos: Petra Bochniarz/Doreen Harting/awo)

Siegerehrung des 12. DAK Städte-Fahrrad-Wettbewerbs durch Ministerin Diana Golze: Platz 3 für Kita Spreewald! UND: Platz 1 in der Wertung „Sportlichste Familie“ für Familie Käppler aus Lübben

Die fittesten Städte und damit Sieger aus Brandenburg beim DAK-Städtewettkampf 2015 hießen Zossen, Cottbus und Lübben. Der Wettkampf auf Fahrrädern fand von Juni
bis September 2015 statt. Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Diana Golze übernahm die Schirmherrschaft und überreichte gemeinsam mit DAK-Regionalchef Ralf Seifert heute im Ministerium in Potsdam zum zwölften Mal die begehrten Siegerpokale.
Die Siegerstadt Zossen erradelte 115,113 Kilometer, gefolgt von Cottbus mit 114,803 Kilometern und auf dem dritten Rang Lübben mit 108,960 Kilometern. Die Repräsentanten der Gewinnerstädte Michaela Schreiber,Marietta Tzschoppe und Lars Kolan nahmen die Trophäen in Empfang.

Die fitteste Familie aus Brandenburg wird traditionell ebenfalls geehrt. Familie Käppler aus Lübben radelte mit ihrer fünfjährigen Tochter beachtliche 6,198 Kilometer.

Die landesweite Gesundheitsaktion findet bereits zum zwölften Mal statt.
Die Präventionskampagne wurde 2013 mit dem Health Media Award ausgezeichnet. 2015 war wieder ein spannendes Jahr. Viele Städte waren erneut am Start. Bürger, Bürgermeister, Landräte, Geschäftsführer und Politiker der jeweiligen Stadt radelten für Ihre Region um den begehrten Pokal. Die Gesundheitsaktion wird in Brandenburg zur Tradition.

DAK-Städtewettbewerb war Mittelpunkt des Sportfestes der Kita „Spreewald“

Mit einem Sportfest für Klein und Groß beteiligte sich die Kita „Spreewald“ am Jahr des Sports in Lübben. Das Fest fand am 19.06.2015 in der Einrichtung im Norden der Kreisstadt statt.
Sport treiben, gesund bleiben und gemeinsam mit Freunden und der Familie Spaß haben, das war unsere Idee. Schnell fanden wir viele Partner in Lübben für die geplante aktion.
Der Städtewettkampf der DAK sollte im Mittelpunkt stehen. Außerdem wurde die fitteste Familie der Stadt gesucht. Kinder ab sechs Jahre konnten gemeinsam mit Mama und Papa sowie Tante und Onkel in die Pedalen treten. Zwei Minuten radelte jeder Teilnehmer so schnell er konnte.
Zuerst startete der Bürgermeister Herr Kolan mit voller Kraft voraus und eröffnete das Fest. Die Familie mit den meisten Kilometern sollte der Sieger sein.
Rund ums Radeln gab es aber weitere sportliche Angebote. Der Sportverein Grün-Weiß Lübben baute einen Trainingsparcours auf und bot sowie Geschwindigkeitstests an. Die Freiwillige Feuerwehr Lübben organisierte Wettkämpfe mit der beliebten Kübelspritze und gab Hilfestellung beim Kletterparcours. Auch die Erzieherinnen der Spreewaldkita bereiteten lustige Wettbewerbe vor, zum Beispiel Seilspringen, Trampolinspringen, Wurfspiele, Garten-Dart, Team-Walker-Ski und Hau-den-Lukas. Jeder Teilnehmer bekam eine Startkarte, Punkte und Messwerte konnten somit realistisch ausgewertet werden. Natürlich gab es tolle Preise zu gewinnen.
Der Sportpark Lübben kümmerte sich um Fitness der Besucher, insbesondere der erwachsenen Gäste. Blutdruck, Körperfett und der Fitnessstand wurden gemessen.
Für eine erfrischende Stärkung mit leckerem Obst und Gemüse sorgte umfassen der Marktkauf Lübben. So blieben alle Besucher fit und konnten tolle Erfolge erzielen.

Wir danken allen Beteiligten, die so ein umfangreiches Sportfest in unserer Kita „Spreewald“ ermöglichten.

G. Kutscher
Kita-Leiterin

Vormerken! - Vereinsring

Am Montag, dem 22.02.2016, findet um 18:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der 4. Vereinsring statt.

Sprechstunden

Bürgermeister Lars Kolan hält dienstags in der Zeit von 17:00 bis 18:00 Uhr in seinem Büro, Zimmer 301, eine Bürgersprechstunde ab, in der sich Einwohner der Stadt Lübben mit ihren Fragen, Problemen oder Anregungen direkt an ihn wenden können. Aufgrund der zahlreichen Anfragen ist es ratsam, vorher einen Termin im Sekretariat (Tel. 03546/79-2101) zu vereinbaren.
Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald), Herr Peter Rogalla, hält an jedem dritten Dienstag in der Zeit von 17:00 bis 18:00 Uhr, im Raum 206 des Rathauses (Obergeschoss) eine Sprechstunde ab. Einwohner der Stadt Lübben können sich dann mit Fragen, Problemen und Anregungen an Herrn Rogalla bzw. seine beiden Stellvertreter wenden.
Die Schiedsstelle der Stadt Lübben hält an jedem ersten Dienstag des Monats von 18:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus, Zimmer 206, eine Sprechstunde ab. Schiedsmann, Herr Christoph Kindler ist außerhalb dieser Zeit unter der Telefonnummer 229867 erreichbar.

Öffnungszeiten des Stadt- und Depositalarchivs Lübben im 1. Quartal 2016

Datum	**Wochentage**
11. und 12. Januar 2016	**Montag und Dienstag**
15. und 16. Februar 2016	**Montag und Dienstag**
14. und 15. März 2016	**Montag und Dienstag**

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung

Fraktion PRO LÜBBEN

Mit dieser Ausgabe des Lübbener Stadtanzeigers starten die Informationen für Sie über die Fraktionsarbeit ins zweite Jahr. Zuerst möchten wir Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein gesundes und erfolgreiches Jahr, in dem sich die Fraktion PRO LÜBBEN, auch weiterhin für die dynamische Entwicklung der Stadt Lübben einsetzen wird, wünschen.
Neben den städtebaulichen Schwerpunkten mit einem schnellen Beginn der Bauarbeiten am Brückenplatz und dem damit verbundenen Lückenschluss am „“Eingangstor“ der Stadt steht als weiterer Schwerpunkt auch 2016 die Neustrukturierung der TKS GmbH und die damit verbundene Profilierung des Tourismus, der Kultur und des Stadtmarketings als Arbeitsschwerpunkt an.
Weiterhin besonderes Augenmerk richtet die Fraktion auf die Kinder- und Jugendbetreuung in der Stadt. Dabei gilt es einerseits private Initiativen, wie das neue Jugendzentrum in Lübben-Nord zu fördern, aber auch die Bemühungen einer privaten Kinderbetreuung in Steinkirchen zu unterstützen.
Auf Unverständnis in der Fraktion stößt hingegen das Bestreben eines Stadtverordneten den Neubau in Treppendorf zu verzögern. Hier besteht aus Sicht der Fraktion dringender Handlungsbedarf, der fraktionsübergreifend anerkannt ist und an dessen Lösung die Stadtverwaltung intensiv arbeitete.
In der Fraktionssitzung im Dezember stand die Förderung des Sports, insbesondere die Übergabe der eigenverantwortlichen Betreuung der Sportstätte „Völkerfreundschaft“ durch den nutzenden Verein als ein Schwerpunkt auf der umfangreichen Tagesordnung, die ansonsten durch die Beschlüsse der Dezember-Stadtverordnetenversammlung geprägt war.
Darüber hinaus informiert die Fraktion PRO LÜBBEN, als Teil der Unabhängigen Bürgerliste (UBL) des LDS zur Wahl des Vizelandrates/-landrätin mit einer eigenen Kandidatin antreten wird.

Frank Selbitz

die stadtfraktion

Nun haben ja einige Bürgerinnen und Bürger noch vor Weihnachten eine Überraschung bekommen, nämlich eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes zur Altanschließerproblematik.
Was haben die ehemaligen Genossen gewettert und waren in ihrer Uneinsichtigkeit so überzeugt, dass sie es am liebsten bis zum Genossenrufmord getrieben hätten.
Ein Beweis hierfür war ein sogenannter Gegenartikel zu der Entscheidung des Stadtparlamentes zur Umstellung von der Mischfinanzierung auf die jetzige Gebührenfinanzierung, zur letzten Kommunalwahl, im Wochenkurier.
Also haben wir uns jetzt einen Haufen Arbeit erspart und waren mit dieser Entscheidung gut beraten gewesen. Jetzt werden bestimmt einige von dieser Entscheidung betroffene Kommunen auf uns gucken.
Was ist uns im neuen Jahr sehr wichtig?
Wir müssen den Haushalt für 2016 beschließen, hier gibt es noch etwas Klärungsbedarf in einigen Punkten. Hier hatten sich drei Fraktionen im Vorfeld darüber geeinigt, was von Seiten der Verwaltung abzuändern wäre.
Wie werden wir so schnell wie möglich den Kita-Ersatzneubau in Treppendorf in die Reihe bekommen? Hier gab es ja ein paar Unstimmigkeiten, was die Transparenz zum Auswahlverfahren der Planungsbüros angeht, so zumindest die Ansicht eines Abgeordneten, wobei, wenn man so einige Hintergründe betrachtet, alles etwas eigenartig erscheint.
Aber wir müssen die Entscheidung der Kommunalaufsicht abwarten.
Interessant wird auch noch, was bei der O-Bedarfsplanung zur 1. GS herausgekommen ist, denn hier haben wir eine riesen Baustelle.
Eine ebenso große Baustelle ist dieses Jahr der Europawanderweg und seine sehr maroden Brücken (Lehnigksberg).
Gespräche zur Gestaltung gab es ja schon im Vorfeld, nun müssen die finanziellen Möglichkeiten geschaffen werden und hier haben wir einen sehr großen finanziellen Aufwand, um dieses Problem aus der Welt zu schaffen. Es wurde ja von Jahr zu Jahr geschoben und durch Notreparaturen versucht das Beste daraus zu machen.
Man merkt, die Probleme werden nicht einfacher, aber gelöst werden müssen sie.
Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr und bleiben Sie uns treu.

diestadtfraktion P. Bruse

Fraktion DIE LINKE

Gesundheit, Glück und Erfolg für 2016

Für das Jahr 2016 wünschen wir Ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und die Erfüllung Ihrer Vorhaben, Wünsche und Ziele. Möge das Haltbarkeitsdatum der guten Vorsätze noch lange andauern.
In unserer Fraktionsberatung am **26. Januar 2016, 17.30 Uhr im Gasthaus *GOLDENER LÖWE* in der Lübbener Hauptstraße,** werden wir unserer Vorsätze und Vorhaben für 2016 gemeinsam diskutieren und abstimmen. Wir laden Sie aufs Herzlichste ein, uns Ihre Anregungen mit auf den Weg zu geben.
Im Monat Januar steht erneut, jedoch eventuell auch abschließend, die Haushaltsberatung im Zentrum der kommunalpolitischen Auseinandersetzung. Wir werden unseren Beitrag hierzu konstruktiv leisten.
Die Verwaltungsmitarbeiter unserer Stadtverwaltung haben sicher das eine und andere Mal feststellen müssen, dass die Positionen der Stadtverordneten und damit auch die der Bürgerschaft unserer Spreewaldstadt, von ihren Ansichten und Meinungen abwichen.
Eines war jedoch verbindende Gemeinsamkeit; das Ringen um die Daseinsvorsorge und Lebensqualität der Stadt Lübben und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wir sind uns sicher, dass uns dies auch künftig verbinden wird.
Das Streiten und der Austausch gehören zu einer gelebten Demokratie und somit ist diese gerade auch in unserem Stadtparlament offenbar überaus lebendig. Dass dies mitunter schwierig und auch mühselig ist, wissen wir im Ehrenamt nur zu genau.
Wir können uns gemeinsam sicher sein, dass auch das Jahr 2016 reich an Herausforderungen werden wird, wir uns hierfür Zuversicht, kluge Ideen, Kraft und Ausdauer; aber auch das Verständnis und die Fairness für unser Gegenüber bewahren sollten.
In unserer Internetpräsentation www.dielinke-luebben.de erfahren Sie darüber hinaus aktuell interessante Sachverhalte, Standpunkte, Termine und Abläufe rund um unsere Stadt.

Ihr Peter Rogalla

Fraktion CDU/Die Grünen

Liebe Lübbenerinnen und Lübbener,
wir hoffen, Sie hatten eine besinnliche Weihnachtszeit und sind gut ins neue Jahr gestartet! Heute möchten wir die Möglichkeit nutzen, um einen kleinen Einblick in die anstehende Fraktionsarbeit zu geben. Sicherlich wird der Haushalt 2016 der Stadt Lübben im Januar im Mittelpunkt stehen. Die Fraktion hat hierzu ihre Meinung und die entsprechenden Änderungen der Verwaltung übermittelt, um diesen zeitnah zu verabschieden. Jetzt erwarten wir die Abstimmung mit der Verwaltung, um gemeinsam einen Konsens zu finden. Einige Ausführungen haben wir bereits in der Dezemberausgabe gemacht. Dass es viele unterschiedliche Sichtweisen gibt, ist uns klar, wir sehen es aber als erstrebenswert an, eine breite Mehrheit für den Haushalt zu gewinnen. Hierzu müssen jetzt vertrauliche Gespräche im Mittelpunkt stehen, um Sachverhalte zu hinterfragen, die der Erläuterung und Klärung bedürfen.
Zum Thema Hallengebühren nur eine kleine Anmerkung: Im Bildungsausschuss wurde die weitere Verfahrensweise thematisiert. Uns ist allen klar, dass die jetzt in dieser Höhe erfolgte Anpassung einen Ausnahme bleibt. Vielmehr muss es Ziel sein, die weitere Verfahrensweise gemeinsam abzustimmen - also im Einklang zwischen Vereinen und Verwaltung. Dabei darf es nicht nur um die Gebühren gehen, sondern es muss auch geprüft werden, wie wir die Betriebskosten mittelfristig senken können. Also wie wir alle gemeinsam dazu beitragen können, die Betriebskosten im Rahmen zu halten. Erste Gespräche zwischen allen Beteiligten sind dazu für das 3. Quartal 2016 anvisiert.
In diesem Sinne - ein erfolgreiches Jahr

CDU/Grüne Fraktion
Mehr Infos unter www.cdu-luebben.de bzw.
www.gruene-dahme-spreewald.de

Jens Richter, Fraktionsvorsitzender und
Andreas Rieger, Mitglied des Bauausschusses

IMPRESSUM

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)
„Lübbener Stadtanzeiger“
Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich.
Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.
- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
  Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:**
  Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:**
  Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,50 € oder zum Abopreis von 30,00 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 18,00 € über den Verlag und Druck LINUS WITTICH KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Veranstaltungstipps

Bis zum 6. März 2016
Sonderausstellung „Erlebnis Sport - Lübbener Sportgeschichte(n)“
Die Ausstellung präsentiert erstmals die Lübbener Sportgeschichte von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zu ihrer heutigen breitensportlichen Selbstverständlichkeit. Kaum ein Thema ist dabei so facettenreich und bewegt so viele Menschen. Galt sportliche Betätigung zunächst als aufrührerisch und war lange Zeit verboten, wurde sie durch das Militär salonfähig: Die Lübbener Jäger trieben bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Sport und auch der Turnunterricht an den Lübbener Schulen sollte die Kinder insbesondere für den Militärdienst ertüchtigten. Die Ausstellung bietet nicht nur einen Überblick über 200 Jahre Sportgeschichte, sondern möchte gerade auch anhand von Lebensläufen Lübbener Persönlichkeiten ein lebendiges Bild des Sports vermitteln.
Ort: Museum Schloss Lübben
Infos: museum-luebben.de

16. Januar
Sängerball des Männergesangvereins Liedertafel 1827 Lübben
Auch in diesem Jahr eröffnet der Männergesangverein die Ballsaison 2016 mit dem Sängerball im Spreewald Parkhotel in Niewitz. Bekanntes wie auch neues erwartet die Gäste, lassen Sie sich überraschen.
Für die Musik zeichnet wie schon seit vielen Jahren die „Sound UP Liveband“ aus Cottbus verantwortlich.
Ein Bus übernimmt die kostenlose Hinfahrt ab 17.57 Uhr von der Lieberoser Straße über die Haltestellen wie in den vergangenen Jahren. Die Rückfahrt ebenfalls kostenlos erfolgt ab 1.30 Uhr.
Karten sind ab dem 06.01.2016 im Hotel Spreeblick, Tel. 03546 2320 erhältlich

17. Januar **16:00 Uhr**
Neujahrkonzert des Orchesters „grenzenlos“
Das Neujahrskonzert des Orchesters „grenzenlos“ Luckau/ Lübben steht in diesem Jahr unter dem Motto „Feuerfest“. In gewohnt lockerer Atmosphäre nehmen Sie die Musiker aus Deutschland und Polen mit auf eine Reise durch Feuer und Feste. Es erklingen Filmmusiken, Musical-Melodien und Klassiker der Volksmusik. Den Abschluss des Konzertes bildet wie in jedem Jahr ein Reigen von Melodien der Strauß-Familie.
Ort: Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums, Berliner Chaussee 2
Einlass ab 15.00 Uhr
Karten erhalten Sie an den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.musik-und-leben.de
Infos: Verein Musik & Leben e. V., www.musik-und-leben.de/de

21. - 23. Januar
Regionalwettbewerb Süd „Jugend musiziert“
Mehr als 260 Jugendliche werden in unserer Stadt an verschiedenen Veranstaltungsorten ihr musikalisches Können unter Beweis stellen und von einer Fachjury bewertet.
Das genaue Programm des Wettbewerbs wird in den nächsten Tagen im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte unter: http://www.jugend-musiziert.org/regionalwettbewerbe.html

23. Januar **15:00 Uhr**
„Spinte in Lubolz“- „pseza w Lubolce“
Heidi Günther, ihre Tochter und Spreewald-Christl laden zu einem Spinte-Nachmittag ein. Weil spinnen allein keinen Spaß macht, sind andere Interessenten recht herzlich willkommen. Bringen Sie Ihr Spinnrad, Ihr Stick- oder Strickzeug mit, Singen, Erzählen und Lachen wir gemeinsam. Spreewald-Christl begleitet diese Veranstaltung nicht nur mit dem Spinnrad und unversponnener Wolle sondern auch mit lustigen Versen und Geschichtchen.
Ort: Lubolz (Telefonische Anmeldung erwünscht)
Infos: www.spreewald-christl.de

13. Februar **19:30 Uhr**
Standup-Comedy-Magic-Show mit Freddie Rutz
Es gibt auch schnelle Schweizer. Freddie Rutz liefert den Beweis. Lachen und Staunen über Geschwindigkeit, Schokolade, Geld, Schönheit und viel Verrücktes! Als Magier vom Wintergarten-Varieté und ehemaliger magischer Berater des Friedrichstadtpalastes gehört er zu den bekanntesten Namen der Berliner und deutschen Magierszene. Lachen und Staunen ist sein Credo: Die Schweizer können ganz schön verrückt sein …! Er verbindet seine langjährige Erfahrung als Musicaldarsteller und Tänzer mit Close-Up-Magie, seinem charmanten „Direkt-vor-der-Nase-Entertainment“. Rutz ist eine Geheimwaffe gegen Langeweile! Es gibt Weltklassetänzer, virtuose Illusionisten, hinreissende Comedians, ausgezeichnete Sänger und begnadete Entertainer - aber Freddie Rutz ist wohl der einzige, der dieses gesamte Spektrum in einer Person repräsentiert. Der in Berlin lebende Schweizer Magier ist Mitglied im Magischen Zirkel Berlin und begeisterte mit seiner Show schon auf dem weltgrößten Kulturfestival „Fringe“ in Edinburgh.
Ort: Wappensaal Schloss Lübben
Infos: www.luebben.de

(Änderungen vorbehalten)

Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Januar

Zum 70. Geburtstag:
Frau Karin Schulz
Frau Ilona Schulz
Frau Inge Plener
Frau Lidia Melman

Zum 75. Geburtstag:
Herrn Theodor Heinke
Herrn Erhard Kalischke
Frau Christa Meißner
Herrn Jochen Herde
Frau Gisa Stenzel
Frau Anneliese Petschick
Frau Eleonore Wegener
Frau Friedhilde Jentsch
Herrn Dieter Krüger
Frau Brunhild Boschan
Herrn Peter Hänsel
Frau Renate Keutel
Frau Elke Jänicke
Herrn Semyn Davidashvili
Frau Jutta Ragazzi
Herrn Friedrich Walter
Frau Reingard Hortig
Herrn Karl Jabczynski
Frau Edith Sinske

Zum 80. Geburtstag:
Herrn Rudi Herrmann
Frau Marianne Moisei
Frau Gertrud Traube
Frau Christa Eisenhammer
Frau Ingeborg Hübner
Frau Edith Mai
Herrn Siegfried Stobernack
Frau Ursula Liebscher
Frau Gisela Neumann
Herrn Werner Schulze
Herrn Klaus Rekindt
Frau Ingrid Kresse
Herrn Günter Schneider

Zum 85. Geburtstag:
Frau Erika Bogula
Herrn
Dr. Horst Briesemeister

Wir gratulieren allen Jubilaren, auch jenen, die an dieser Stelle nicht genannt wurden, ganz herzliche zu ihrem Ehrentag und wünschen ihnen alles Liebe und Gute.

*Wir gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich **Frau Elisabeth Schmidt zum 95. Geburtstag**. Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit bescheren.*

*Zum **90. Geburtstag** gehen die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen an **Frau Gerda Lehmann, Frau Hildegard Trunschke und Herrn Erwin Fechner***

Vereine und Verbände

Veranstaltung des Lübbener Heimatvereins

Der Lübbener Heimatverein lädt Mitglieder und Gäste zu einem weiteren Vortrag zum Thema „Versorgung der Lübbener und Flüchtlinge nach 1945“ recht herzlich ein. Ort und Uhrzeit: 30. Januar, um 15.00 Uhr, in der Gaststätte „Spreeblick“.

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau
Telefon: 03544 503023, Handy: 0177 9148766

Programm Monat Februar 2016 in Lübben im DRK Zentrum im Ostergrund 20

02.02.2016
13.30 Uhr „Fastnacht“
09.02.2016
13.30 Uhr VHS LDS, „Iran-Märchenhaftes Persien“, mit Herrn Peter Jaeger
16.02.2016
13.30 Uhr Überraschungsnachmittag
23.02.2016
13.30 Uhr Erzählcafé

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem **8. Februar 2016,** von **13.30 Uhr** bis **16.30 Uhr** in das **Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.**

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.
Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.
Auf dem Programm: „Rosenmontag“

DRK-Blutspende

Sie haben die Möglichkeit, am 22. Januar und am 4. Februar, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr, im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, Blut zu spenden.

Tierschutzverein Lübben u. U. e. V. ...

am *Mittwoch,* dem *27.01.2016 um 19.00 Uhr* treffen sich die Mitglieder *im Café Lange,* Spielbergstraße in Lübben.
Hierbei geht es um allgemeine Fragen und Probleme zum Tierschutz.
Interessierte Tierfreunde sind wieder herzlich eingeladen.

M. Pavlik
Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Freundeskreis für Lübben auf Entdeckungstour

Wie in jedem Jahr haben sich Mitglieder des Freundeskreises für Lübben und Unterstützer vom Freundeskreis wieder auf den Weg gemacht, um historisch wertvolles zu erkunden um mit vielen neuen Eindrücken wieder die Heimreise anzutreten. So ging es diesmal mit dem Busunternehmen Riese zunächst nach Markneukirchen, um im Musikinstrumentenmuseum die größte spielbare Geige der Welt mit Bogen zu bewundern. Noch heute schätzt die Musikwelt das handwerkliche Können der Vogtländer die, die Instrument weltweit zum Klingen bringen.

Von dort aus ging es dann zu der Alten Propstei nach Erbendorf, einem früheren Kloster und Pfarrhof am Fuße des Naturparks Steinwald. Hier befindet sich die Brennerei Schraml bereits in 6. Generation und hat alle Hände voll zu tun, um der wachsenden Nachfrage an Whisky zu entsprechen. Heute zählt der Single Grain - Stonewood 1818 zu den ältesten bekannten Whiskys in Deutschland. Die Führung mit anschließendem Tasting war für alle Mitreisenden sehr interessant und ein voller Genuss.
Von weitem winkte schon das Steinwaldhaus, wo wir die Bayrische Gastlichkeit genießen konnten, bevor es am nächsten Tag zum Sportmodenhersteller Weidner ging der ein reichhaltiges Angebot für den kommenden Winter präsentierte. Nur gut, dass der Bus immer in der Nähe war und den reichhaltigen Einkauf aufnahm.
Dann ging es nach Amberg wo uns eine historische Stadt mit über 40000 Einwohnern erwartete. Von den Stadtführern erfuhren wir welchen Einfluss die Landesgartenschau auf die weitere Gestaltung der Stadt hatte und woher der Name Brille, ein zweifacher Torbogen über die Vils stammt. Später erfuhren wir auch das Sanierungsarbeiten einen weiteren Torbogen sichtbar gemacht haben. Aufgefallen ist den Mitreisenden aus Lübben aber auch, dass man mit einer einfachen Beschichtung der vielen Bohlen auf den Brücken die Haltbarkeit verlängern und auch die Rutschgefahr im Winter verhindern kann.

Der Freundeskreis im Geozentrum vor der „Kartoffel“ aus dem Geophysikalischen Institut aus Potsdam

Ein absolutes Highlight war die Besichtigung des Geozentrums in Windischeschenbach, das den Auftrag hatte eines der tiefsten Löcher der Erde zu bohren (9101 m). Es wurde vollbracht und heute wissen wir, dass die Erde vor ca. 4,56 Milliarden Jahre entstanden ist und die wandernden Kontinente einst große Gebirge empor gehoben haben, deren Abtragung in Jahrmillionen die Sedimente für die Gesteine in der westlichen Umrahmung von Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald geliefert haben. Christine Goertz, ehemalige Erdkundelehrerin aus Lübben, war begeistert von den vielen Ausstellungstücken, die sie früher auch gerne im Unterricht verwendet hätte.
Alle Teilnehmer waren sich auch einig, dass wir im nächsten Jahr wieder auf Spurensuche gehen!

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag. dem 12. Februar 2016

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:
Dienstag, der 2. Februar 2016

Die KINDERVEREINIGUNG e. V. Lübben wünscht allen ein „Gute-Laune-Jahr“

Wir bedanken uns für ein ereignisreiches und erfolgreiches vergangenes Jahr ganz herzlich bei allen, die unseren Weg begleitet haben. Mit Ihrem Engagement und Ihrer Unterstützung erhalten wir die Chance, für unsere Kinder neue Dinge in Angriff zu nehmen und Bewährtes zu stärken. Mit Unterstützung vieler engagierter Lübbener, der Stadtverwaltung Lübben und des Landkreises Dahme-Spreewald konnten wir unseren Kindern Möglichkeiten eröffnen, auf vielfältigen Wegen spannende Lebenserfahrungen zu sammeln. Dazu zählten unter anderem die Projekte „Wir (Kl) Einsteins“, „Kleine Denker-Große Gedanken“, „Vorhang auf-Kleine Künstler ganz groß“ und „Unser Erzählkreis“, die auch im neuen Jahr fortgeführt werden. Die pädagogische Konzeption spiegelt die Vielfalt und Professionalität unserer Kita „Gute Laune“ wieder. Mit viel ehrenamtlichem Engagement konnten zusätzlich gefragte Arbeitsgemeinschaften für unsere Hortkinder angeboten werden. Unsere Kindergartenkinder treffen sich jeden Montag bei den „Turnwuscheln“ in der Mehrzweckhalle zum beliebten Kinderturnen. Unser „Fest der Familie“ hat neben dem „Ostermarkt“ und dem „Adventsmarkt“ wieder Groß und Klein begeistert. Unser „Gute-Laune-Garten“ nahm bei all unseren Aktivitäten einen ganz besonderen Platz ein. In diesem Jahr können wir nun endlich eine große Überdachung bauen, die den Kindern Schutz vor Sonne und Niederschlägen bietet. So ist eine ganzjährige Nutzung möglich. Mit großzügiger Unterstützung u.a. des LIONS-Club Lübben und der „Sertürner“-Apotheke ist uns die finanzielle Basis dafür geschaffen worden. Doch das ist nur eines unserer Vorhaben für dieses Jahr. In den letzten Wochen des alten Jahres haben wir uns um zwei bundesweite Projekte beworben. Für das Projekt „Sprach-Kitas“ ist nun auch schon der Fördermittelbescheid eingegangen. Über drei Jahre erhalten wir Zuschüsse für Personal- und Sachkosten, um eine zusätzliche Fachkraft zu beschäftigen. Somit erfährt auch das Engagement unserer Erzieher im Rahmen der Entwicklung der Sprachkompetenz Wertschätzung.
Das zweite bundesweite Projekt stellt finanzielle Zuschüsse für erweiterte Öffnungszeiten zur Verfügung. Auch hier haben wir die erforderlichen Unterlagen eingereicht. Uns ist es dabei wichtig, dass wir auf die beruflichen Erfordernisse unserer Eltern noch besser reagieren können. Der Bedarf wurde uns bei unserer Elternumfrage mitgeteilt. Die hohe Zufriedenheit unserer Eltern, Kinder und unserer Mitarbeiter bestätigt uns und ist unsere Motivation. So wünschen wir uns für dieses Jahr viele tolle gemeinsame Erlebnisse mit all unseren Unterstützern, Eltern und unseren kleinen und großen Schätzen.
Dafür allen beste Gesundheit, Frohsinn und wunderbare Ideen.

Die KINDERVEREINIGUNG e. V. Lübben

Richtfest für altersgerechte Wohnungen

Lübben. Das neue Gebäude „Leben und Wohnen an der Berste“ des Arbeiter Samariter Bund (ASB) in Lübben wächst. Die Mauern stehen, auch der Dachstuhl ist drauf, das Dach wurde dicht gemacht, Richtfest wurde ebenfalls schon gefeiert. Spätestens Ende 2016 soll das Objekt fertig sein.

Die ASB-Geschäftsführerin Helga Meier schlägt den Nagel ins Gebälk. Der Architekt Marko Docter schaut zu.

Mit 54 Hammerschlägen hat Helga Meier den langen Nagel ins Gebälk geschlagen - und damit weit weniger Schläge als mancher Mann benötigt. Respekt von den Handwerkern für die Geschäftsführerin des ASB. Auch das Projekt selbst kann sich sehen lassen. 26 altersgerechte Wohnungen entstehen in der Gartengasse. Zudem sollen die Tagespflege mit zwölf Plätzen sowie der soziale Dienst dort einziehen. Lars Kolan (SPD) ist schon gespannt, „wie es nach Fertigstellung im Inneren des Gebäudes aussieht“. Lübbens Bürgermeister war während des Richtfests dabei.
Er freut sich über die Investition, denn „die 26 Wohnungen kann unsere Stadt mit Blick auf den demografischen Wandel gut gebrauchen. Der ASB hat mit seiner Entscheidung für den Bau alles richtig gemacht.“ Thomas Schmidt schlägt in die gleiche Kerbe. „Ich bin stolz darauf, was der ASB in Lübben geschaffen hat“, sagt der Landesvorsitzende des Arbeiter Samariter Bund in Brandenburg. „Das neue Objekt ist für die Infrastruktur in der Kreisstadt von größter Bedeutung. Projekt und auch der Standort sind eine gute Wahl.“ 3,8 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestition. Darin enthalten ist auch die Gestaltung der Außenanlagen wie der Architekt Marko Docter sagt. Etwa Mitte Januar sollen die Fenster eingebaut werden-vorausgesetzt, das Gebäude ist dann ausgetrocknet. Im Februar soll der Innenausbau beginnen.
Weil die Bauarbeiter bisher eine gute Arbeit geleistet haben und das Wetter mitspielte, geht der Architekt davon aus, dass das Gebäude spätestens Ende 2016 fertiggestellt ist-voraussichtlich sogar schon im Herbst dieses Jahres. Das neue Wohnprojekt an der Berste entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem Mehrgenerationenhaus und der Verwaltung des ASB in der Gartengasse in Lübben. Für Helga Meier ist „Leben und Wohnen an der Berste“ ein „sehr gelungenes Projekt. Schön, dass der Architekt unsere Vorstellungen umgesetzt hat.“ Die Geschäftsführerin des ASB würdigt zudem das Engagement aller beteiligter Partner: „Die künftigen Bewohner werden es ihnen danken.“

Text und Foto: Andreas Staindl

Ein Nachmittag nach russisch-spreewälder Art

Volkssolidarität in Lubolz lässt das Jahr ausklingen

Zwei Gründe zum Feiern sind besser als einer - das dachte auch die Ortsgruppe Lubolz, als sie zur Festveranstaltung anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Volkssolidarität und gleichzeitig zur Weihnachtsfeier einlud. Und so blickten die Mitglieder und Gäste der Veranstaltung bei einem gemütlichen Zusammensein der Weihnachtszeit entgegen.

Als Gäste wurden der Leiter des Lübbener Ordnungsamtes, Sebastian Hoffmann, sowie die Vorsitzende der Ortsgruppe Lübben der Volkssolidarität, Karin Weber, begrüßt. Letztere unterstütze gern bei der Auszeichnung der zahlreichen Mitglieder, die für ihr jahrelanges, ehrenamtliches Engagement geehrt wurden. Traditionell werden seit vielen Jahren bei den Weihnachtsfeiern in der Ortsgruppe handgearbeitete und selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen zum Verkauf angeboten, die von den Schülern der Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Lubolz hergestellt werden.
Der Erlös kommt zu 100% der Förderschule zugute, die davon neue Materialien und Werkzeuge beschafft. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Spreewald-Duo, welches die Anwesenden mit weihnachtlichen Liedern zum Mitsingen einstimmte. Der Höhepunkt des Nachmittags war wohl das Wodka-Trio, das mit altbekannter russischer Musik und schrägen Witzen den Saal zum Lachen brachte.
Danach durfte das Tanzbein nach Herzenslust geschwungen werden. An alle Mitglieder und Bürger aus Lubolz, die an der Veranstaltung aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen konnten, denkt die Volkssolidarität trotzdem. Die Vorsitzende der Ortsgruppe, Simone Kuhne, besucht die schwer kranken und bettlägerigen Bürger jedes Jahr zur Weihnachtszeit und überreicht ein kleines Präsent.

Claudia Lengsfeld

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben gGmbH

Veranstaltungsplan Januar/Februar 2016

Telefon: 03546 7328

Spielenachmittag
im Richard-Raabe-Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2
18.01.16 13:00 Uhr
25.01.16 13:00 Uhr
01.02.16 13:00 Uhr

Singenachmittag
im Richard-Raabe-Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2
08.02.16 14:00 Uhr

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben gGmbH, Geschwister-Scholl-Str. 12

Tagespflege
„Den Tag gemeinsam verbringen“
Im Haus der Diakonie
Montag - Freitag 8:00 - 16:30 Uhr

Demenzgruppe
in den Räumen der Diakonie,
Paul-Gerhardt-Str. 13
jeden Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben gGmbH, Außenstelle Groß Leuthen, Schlossstr. 18 (Pfarrhaus)

Spaß, Spiel und Gymnastik im Sitzen	jeden Dienstag	15:00 - 17:00 Uhr
Beratung, Gespräche	jeden Donnerstag	15:00 - 17:00 Uhr

Blutdruckmessen in den Gemeinden

Briesensee	jeden 2. Dienstag im Monat

Wir wünschen all unseren Patienten und Besuchern unserer Veranstaltungen ein gutes neues Jahr, vor allem viel Gesundheit für 2016.

Gut versorgt - auch bei Notfällen

Chefarzt für die Notfallambulanzen im Klinikum Dahme-Spreewald ernannt

Sie sind immer geöffnet und unverzichtbare Institutionen der Notfallversorgung in der Region: Die Notfallambulanzen des Klinikums Dahme-Spreewald in der Spreewaldklinik Lübben und im Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen. Der hohen und weiter wachsenden Bedeutung lag die Entscheidung von Michael Kabiersch, Geschäftsführer der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH zugrunde, Dr. med. Benno Bretag zum Chefarzt für die Notfallambulanzen zu ernennen. Damit haben die niedergelassenen Ärzte und der Rettungsdienst, die Patientenfahrdienste und ggf. Behörden einen festen Ansprechpartner.

„Die wachsende Bedeutung der Notfallambulanzen für die Patientenversorgung ist am besten an der Entwicklung der Patientenzahlen zu ermessen“, so Michael Kabiersch. „Im Achenbach-Krankenhaus werden jährlich rund 42.000 Patienten in der Notfallambulanz behandelt, in Lübben etwa 20.000 Damit gehört das Klinikum Dahme-Spreewald in Bezug auf die Notfallversorgung zu den wichtigen Standorten im Land Brandenburg. 162.000 Einwohner zählte der Landkreis Dahme-Spreewald Ende 2014, Tendenz steigend. Wir stellen uns darauf ein.“
Dr. Bretag, der neue Chefarzt der Notfallambulanzen, ist als Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin mit allen Fragen der Versorgung von Notfallpatienten vertraut. Er ist seit 2005 am Klinikum Dahme-Spreewald tätig. Als Leitender Notarzt arbeitet er seit Jahren eng mit den Kollegen des Rettungsdienstes und insbesondere mit dem Ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes des Landkreises Dahme-Spreewald zusammen. In den letzten zwei Jahren war Dr. Bretag als „Chefarzt Ressourcenmanagement“ für interdisziplinäres Prozessmanagement einschließlich der Patientenaufnahme im Klinikum zuständig und hat sich hierbei vor allem mit organisatorischen Fragestellungen rund um die Notfallambulanzen beschäftigt.
Insgesamt gehören über 50 Mitarbeiter im Ärztlichen und Pflegerischen Dienst, unterstützt von Medizinischen Fachangestellten und Servicekräften, zu den Teams der Notfallambulanzen. Jeweils ein Arzt der Chirurgie und der Inneren Medizin sind rund um die Uhr anwesend. Zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst hat die Einführung eines Vorab-Informationssystems aus dem Rettungswagen beigetragen. Durch eine standardisierte Übermittlung diagnostischer Daten erhält die Notfallambulanz erste wichtige Informationen zum Patienten. In der Notfallambulanz werden dann alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die Erstversorgung und Diagnostik zu gewährleisten, etwa im Schockraum oder eine Anmeldung zum Röntgen.
Um in den Notfallambulanzen insbesondere in Zeiten hoher Inanspruchnahme eine angemessene medizinische Versorgung aller Patienten nach Behandlungsdringlichkeit zu gewährleisten, wird ein Verfahren zur standardisierten Einschätzung angewendet (Manchester Triage System). Im Mittelpunkt steht hierbei natürlich die Betreuung lebensbedrohlich erkrankter Patienten. Aufgrund der Struktur der Räume und Ausstattung der Notfallambulanzen können aber an beiden Standorten jeweils mehrere Notfallpatienten gleichzeitig behandelt werden. Sprechzimmer, Operationssaal, Schockraum und Gipsraum sind nah beieinander, auch das Röntgen ist in unmittelbarer Nähe gewährleistet. Nach der Untersuchung entscheiden die Ärzte über die weitere Behandlung. Entweder folgt eine stationäre Aufnahme oder die Ärzte geben Empfehlungen für die Weiterbehandlung durch einen niedergelassenen Fach- oder Hausarzt.
Kontakt Notfallambulanzen
Königs Wusterhausen: 03375 288-300
Lübben: 03546 75-229

Das BTU-College unterstützt beruflich Qualifizierte bei Vorbereitung auf und Einstieg in das Studium

Optimale Möglichkeiten, sich umfassend auf ein Studium vorzubereiten und so den Einstieg entscheidend zu erleichtern, bietet das Zentrum für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung - College der BTU Cottbus-Senftenberg beruflich Qualifizierten insbesondere mit berufsgleitenden Vorbereitungskursen.

Interessierte haben von April bis Juni 2016 die Möglichkeit, am Zentralcampus Cottbus beziehungsweise am Standort Senftenberg der Universität kostenfrei folgende Kurse zu belegen: Architektur, Biologie, Chemie, Informatik, Lernkompetenzen, Mathematik, Physik und Technische Mechanik.

Sind die Schulkenntnisse nach ein paar Jahren Berufstätigkeit verblasst, bedarf es meist einer intensiveren Vorbereitung. Hierzu werden erst einmal in einem vorgeschalteten Self-Assessment-Test individuelle Wissenslücken identifiziert, die über passgenaue Lernmodule geschlossen werden können. Beispielsweise werden technisch relevante Grundlagen der Schulphysik wiederholt, die für die meisten Ingenieursstudiengänge elementar sind. Auch speziell für das angestrebte Studienfach werden bei Bedarf relevante schulische Lehrinhalte grundlegend vermittelt. In diesem Fall werden die Theoriekenntnisse im Rahmen von berufsbegleitenden Vorkursen ein halbes Jahr vor Studienbeginn aufgefrischt. Onlineangebote ergänzen die Vorkurse.

Ein Beispiel für den erfolgreichen Studieneinstieg ist Maria Mehnert, die an der BTU Cottbus-Senftenberg seit Oktober 2015 Angewandte Chemie studiert. Nach Abschluss ihrer Berufsausbildung zur Chemielaborantin und einer fünfeinhalbjährigen Berufserfahrung entschied sie sich dazu, ein Studium zu beginnen. Zur Vorbereitung nutzte sie die Vorkurse des Colleges für Chemie als Basis für das Verständnis der theoretischen und angewandten Chemie mit Begeisterung: „Durch die Berufstätigkeit bin ich aus dem regelmäßigen Lernprozess rausgekommen. Hier hat mir das College geholfen, wieder einzusteigen und das Lernen neu anzupacken. Ich konnte mein Wissen vor dem Studium auffrischen, was für den Studienerfolg essentiell ist“, erklärt Maria Mehnert.“

Das Projekt »Aufbau eines Zentrums für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung - College« wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
BTU Cottbus - Senftenberg
Zentrum für Studierendengewinnung und Studienvorbereitung - College
Kathrin Erdmann
Tel.: 03573 85 226
E-Mail: vorkurse(at)b-tu.de,
www.b-tu.de/college

TERMINE FÜR DIE VORBEREITUNGSKURSE

ARCHITEKTUR IN COTTBUS
Vortrag 1:
13. April 2016, Mittwoch, 18 - 20 Uhr
Vortrag 2:
27. April 2016, Mittwoch, 18 - 20 Uhr
Workshop 1:
3. Juni 2016, Freitag, 14 - 18 Uhr;
4. Juni 2016, Samstag, 10 - 18 Uhr
Workshop 2:
1. Juli 2016, Freitag, 14 - 18 Uhr;
2. Juli 2016, Samstag, 10 - 18 Uhr

BIOLOGIE IN SENFTENBERG
Beginn 26. April 2016, 17 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils dienstags (April-Juli)

CHEMIE IN SENFTENBERG
Beginn 20. April 2016, 17 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils mittwochs (April - Juni)

INFORMATIK IN SENFTENBERG
Beginn 27. Mai 2016, 16 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils freitags (Mai - Juni)

LERNKOMPETENZEN IN SENFTENBERG
Beginn 5. April 2016, 16 - 19 Uhr
nachfolgend jeweils dienstags (April) und
am 28. April sowie 19. Mai 2016, Donnerstag 16 - 19 Uhr

LERNKOMPETENZEN IN COTTBUS
Beginn 6. April 2016, 16 - 19 Uhr
nachfolgend jeweils mittwochs (April - Mai)

MATHEMATIK IN COTTBUS
Beginn 7. April 2016, 16 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils donnerstags (April - Juni)

MATHEMATIK IN SENFTENBERG
Beginn 11. April 2016, 16 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils montags (April - Juni)

PHYSIK IN COTTBUS
Beginn 8. April 2016, 10 - 16 Uhr
nachfolgend jeweils freitags (April - Juni)

PHYSIK IN SENFTENBERG
Beginn 16. April 2016, 09 - 15 Uhr
nachfolgend jeweils samstags (April - Juli)

TECHNISCHE MECHANIK IN COTTBUS
Beginn 2. Mai 2016, 17 - 20 Uhr
nachfolgend jeweils montags (Mai - Juni)

DEB IN Cottbus - NEUE WEITERBILDUNGSSERIE „MANUELLE THERAPIE“

Ab 18. Februar 2016 bietet das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB) in Kooperation mit dem Institut für Osteopathie und Manuelle Therapie GbR (INOMT) eine neue Weiterbildungsserie „Manuelle Therapie“ an. Die 2-jährige Weiterbildung findet in den Berufsfachschulen des DEB in Cottbus in der Parzellenstraße 10 statt. Anmeldungen werden bis zu vier Wochen vor Kursbeginn vom Zentralen Informations- und Beratungsbüro der DEB-Gruppe unter Tel. 0951 915550 oder per E-Mail an anfrage@deb.de entgegengenommen.
Teilnahmevoraussetzung für die Weiterbildung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut bzw. Krankengymnast, Masseur und med. Bademeister, Ergotherapeut oder eine Ausbildung in einem anderen Bereich der Gesundheitsberufe.
Nach Abschluss der Weiterbildung erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat. Nach der momentanen gesetzlichen Lage können nur Physiotherapeuten bzw. Krankengymnasten die „Manuelle Therapie“ gegenüber den Kostenträgern geltend machen.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZENTRALES INFORMATIONS- UND BERATUNGSBÜRO DER DEB-GRUPPE
Pödeldorfer Straße 81
96052 Bamberg
Tel. 0951 915 55-0
Fax 0951 915 55-46
E-Mail anfrage@deb.de
WEB www.deb.de
FB www.facebook.com/DEBGruppe

Berufsinformationsnachmittag im DEB am 16.02.2016

Das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk (DEB), Parzellenstraße 10, lädt am Dienstag, 16. Februar 2016, zu einem Berufsinformationsnachmittag ein. Interessierte und Ausbildungssuchende können sich zwischen 12.00 und 15.30 Uhr über die Ausbildungen zum/r Sozialassistenten/in, Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in und Heilpädagogen/in informieren. Sie haben die Möglichkeit in persönlichen Gesprächen und Schnupperunterricht Näheres über Ausbildungsinhalte, Zugangsvoraussetzungen sowie berufliche Perspektiven und Einsatzfelder zu erfahren. Es werden darüber hinaus auch Bewerbungsgespräche angeboten. Wer sich bereits für eine Ausbildung entschieden hat, kann seine Bewerbungsunterlagen gerne gleich mitbringen.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
DEUTSCHES ERWACHSENEN-BILDUNGSWERK IN BRANDENBURG, gemeinnützige Schulträger-GmbH
Berufliche Schule für Sozialwesen - anerkannte Ersatzschule -
Parzellenstraße 10
03046 Cottbus
Tel.: 0355 3554179-0
Fax: 0355 3554179-9
E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

VOLKSSOLIDARITÄT
Volkssolidarität Bürgerhilfe e.V.

Mitgliedergruppe Lübben, Schützenplatz 2, 15907 Lübben, Tel 03546 7219

Veranstaltungsplan Monat Februar 2016 und Ergänzung Januar 2016

26.01.2016 Öffentliche Vorstandssitzung
12.00 Uhr Haus der Kleingärtner
26.01.2016 Bildungsnachmittag „Schöne Haare“
14.00 Uhr Pflegetipps für alle.
Haus der Kleingärtner
27.01.2016 Singen mit Christel
14.00 Uhr Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str. 7
09.02.2016 „Hütchenfest“
14.00 Uhr Haus der Kleingärtner. Anmeldungen bitte bis 04.02.2016 im Büro (donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr).
23.02.2016 Öffentliche Vorstandssitzung
12.00 Uhr Haus der Kleingärtner
23.02.2016 Jahresmitgliederversammlung
14.00 Uhr Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2
24.02.2016 Singen mit Christel
14.00 Uhr Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str. 7
Die „Woll-Lustigen“ nach Absprache

Wöchentliche Veranstaltungen:
donnerstags:
13.00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt Parkplatz Hartmannsdorfer Str.
14.00 Uhr Spielenachmittag in der Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str. 7.
16.00 Uhr Spielenachmittag in der Begegnungsstätte Heinrich-von-Kleist-Str. 17

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden ein frohes und gesundes Jahr 2016 und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Sponsoren, die das gelungene Weihnachtsfest für die Senioren der Stadt unterstützt haben.

Der Vorstand

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg)

Lindenstraße 5
19:00 Uhr Sonntag Evangelisation
15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Nach Redaktionsschluss eingegangen

K&S SENIORENRESIDENZ LÜBBEN - HAUS SPREEWALD „gut betreut leben“

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Februar 2016

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

jeden Donnerstag
09:20 Uhr Sportstunde mit Fitnesstrainer Herr Richter
Montag, 01.02.16
10:00 Uhr u.
15:30 Uhr Basteln in den Wohnbereichen 5 und 6
Dienstag, 02.02.16
10:00 Uhr Vitamintag in den Wohnbereichen 5 und 6 (Herstellung eines Obstsalates)
10:00 Uhr Klemmkuchen und Plinse backen im Wohnbereich 1
Donnerstag, 04.02.16
10:00 Uhr Andacht mit Herrn Pfarrer Beier in unserer Cafeteria
10:00 Uhr „Männersache“ (Männerrunde) Filmvorführung „Weizenkrug u. Flaschenkübel“ in den Wohnbereichen 3 und 4
Montag, 08.02.16
15:00 Uhr Faschingsfeier zum Rosenmontag mit den Wohnbereichen 3 und 4 in unserer Cafeteria
Dienstag, 09.02.16
15:00 Uhr Fasching mit den Wohnbereichen 1, 5 und 6
10:00 Uhr Kegeln im Wohnbereich 3
10:00 Uhr Sturzpräventionsgruppe im Ergotherapieraum im Haus 1
Mittwoch, 10.02.16
10:00 Uhr Sturzpräventionsgruppe im Ergotherapieraum im Haus 2
Dienstag, 16.02.16
15:30 Uhr Kegelnachmittag im Wohnbereich 5
Mittwoch, 17.02.16
09:30 Uhr Spielevormittag im Wohnbereich 1
10:00 Uhr Sturzpräventionsgruppe im Ergotherapieraum im Haus 2
10:00 Uhr u.
15:30 Uhr Handarbeitsnachmittag im Wohnbereich 6
16:00 Uhr Schönheit und Entspannung mit „Creme“ im Wohnbereich 4
Donnerstag, 18.02.16
10:00 Uhr Andacht mit Herrn Pfarrer Höck in unserer Cafeteria
Freitag, 19.02.16
10:00 Uhr Sturzpräventionsgruppe im Ergotherapieraum im Haus 1
Dienstag, 23.02.16
10:00 Uhr Sturzpräventionsgruppe im Ergotherapieraum im Haus 1
15:00 Uhr Kennenlernkaffeenachmittag für neue Bewohner in den Wohnbereichen 5 und 6

Mittwoch 24.02.16
09:30 Uhr Gemütliche Plauderrunde im Wohnbereich 1
10:00 Uhr Spielerunde „Himmel und Hölle“ im Wohnbereich 3
14:30 Uhr Plinse backen nach „Omas“ Rezept im Wohnbereich 4
Donnerstag, 25.02.16
15:30 Uhr Spielenachmittag im Wohnbereich 5
15:30 Uhr Rätselnachmittag im Wohnbereich 6
Freitag, 26.02.16
09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt in der Cafeteria mit uns schöne Lieder

Weihnachtskonzert der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule

„Tierische Weihnacht“ hieß das Motto des diesjährigen Weihnachtskonzertes, zum dem die Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule im Dezember in die Paul-Gerhardt Kirche eingeladen hatte.

Vor allem Eltern und Großeltern füllten das gut besuchte Gotteshaus und erlebten ein abwechslungsreiches Programm, das alle Klassen gemeinsam gestalteten.

Ganz im Sinne des Mottos der Veranstaltung traten manche Kinder auch in Tierkostümen auf und neben Weihnachtsliedern gab es zahlreiche Gedichte, die von Tieren handelten. Alle Besucher waren sich einig, dass es ein wirklich schönes Weihnachtskonzert war, das von den Mädchen und Jungen geboten wurde und bedankten sich dafür mit sehr viel Applaus.

Ein großes Dankeschön sagt die Schule Herrn Pfarrer Beier, der auch für dieses Weihnachtskonzert die Kirche zur Verfügung stellte. Und einen Dank geht auch an die Musiklehrerin und Chorleiterin Ramona Schulze, die als Hauptverantwortliche und Choreografin des Konzertes eine großartige Arbeit leistete.

1242 Babys im Klinikum Dahme-Spreewald

Positiver Trend hält an - genau 500 Babys in der Spreewaldklinik

Die „runde“ Zahl 500 in der Spreewaldklinik Lübben war am 30. Dezember 2015 erreicht, die 700 im Achenbach-Krankenhaus am 7. Dezember 2015. 1242 Kinder erblickten 2015 im Klinikum Dahme-Spreewald das Licht der Welt, darunter neunmal Zwillinge, in Lübben gab es fünfmal gleich zwei Babys. In Königs Wusterhausen war es die höchste Anzahl an Entbindungen seit der Wende. Damit bleibt der positive Trend der vergangenen Jahre bestehen.
Die Kreißsaalteams, bestehend aus Hebammen, Gynäkologen und Anästhesisten beraten die Familien in den Wochen vor der Entbindung, unterstützen die werdenden Eltern tatkräftig während der Geburt und stehen den frisch gebackenen Eltern auf den Wochenstationen während der ersten Tage mit dem Wunder des neuen Lebens liebevoll zur Seite. Größtmögliche Sicherheit für Mutter und Kind ist das Ziel der Kreißsaal-Teams im Klinikum Dahme-Spreewald. Auch ein Kinderarzt ist ständig vor Ort.
Werdende Mütter schätzen die Beratung zu Risiken wie z.B. Beckenendlage oder Gestationsdiabetes ebenso wie die individuelle Atmosphäre während der Geburt. Auf den Wochenstationen genießen sie es, ihr Neugeborenes in Ruhe und mit bester Unterstützung kennenzulernen. Hier sind sie mit dem Rooming-In jederzeit mit ihrem Baby zusammen, in den Familienzimmern übernachten beide Eltern.
2015 waren die beiden letzten Babys des Jahres Moritz Henska und Youssef Shriki. Moritz wurde am 30. Dezember 2015 um 21:32 Uhr in der Spreewaldklinik geboren, Youssef am Silvestertag um 9:05 Uhr im Achenbach-Krankenhaus. Erster im neuen Jahr war am 1. Januar 2015 um 10:44 Uhr Carlos, 51 cm groß und 3290 Gramm schwer. Er begrüßte in Königs Wusterhausen das Leben, wo er mit seinen Eltern Yvonne Palmdorf und Björn Beutke auch wohnt.

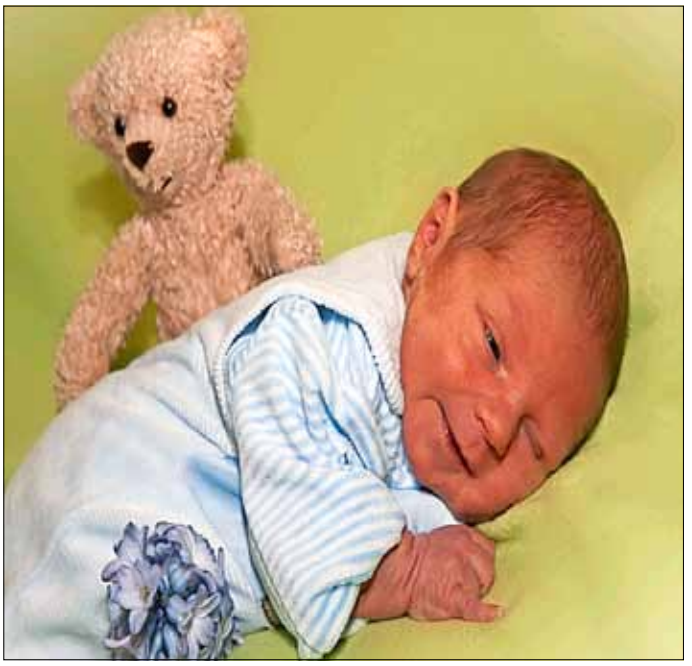

Foto: Frau Lüders

In der Spreewaldklinik schaffte es Ben nicht mehr ganz am Neujahrstag. Er brachte am 2. Januar 2016 um 0:48 Uhr bei 50 cm Größe 3095 Gramm auf die Waage. Ben Kadlec und seine Eltern Jennifer Kadlecova und Zdenek Kadlec sind in Luckau zu Hause.

KulturLotse

für das Gebiet der Ämter und Städte Calau, Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, Luckau, Burg (Spreewald), Lieberose/Oberspreewald, Altdöbern, Unterspreewald, Gemeinde Märkische Heide, Gemeinde Heideblick und Vetschau/Spreewald

Januar 2016 bis Februar 2016

Amt Burg (Spreewald)

16./23./30. Januar 2016/6. Februar 2016, 14:00 Uhr

Geführte Wanderung

durch das 700-jährige Burg (Spreewald)

Von slawischer Besiedlung, Preußenkönigen und Sagengestalten
Burg (Spreewald), ab Touristinformation

10. Januar 2016, 16:00 Uhr

GospelChor der SELK Cottbus

Dissen-Striesow, OT Dissen, Evangelische Kirche

16. Januar 2016, 19:00 Uhr

Maskenball mit dem Heimat- und Trachtenverein Burg e. V.
Burg (Spreewald), Gaststätte „Deutsches Haus“

17. Januar 2016, 15:00 Uhr

Neujahrskonzert des Blasorchesters

des Musikvereins Vetschau e. V.

Burg (Spreewald), Evangelische Kirche

23. Januar 2016, 14:00 Uhr

123. Jugendfastnacht der Domowina Jugend Burg

Burg (Spreewald), Festplatz

31. Januar 2016, 13:00 Uhr

135 Jahre Fastnacht mit über 90 Paaren

Schmogrow-Fehrow OT Fehrow, Gasthaus Lucas

23. Januar 2016, 14:00 Uhr

123. Jugendfastnacht der Domowina Jugend Burg

Burg (Spreewald), Festplatz

6. Februar 2016, 15:00 Uhr

Teuflisch Gutes aus dem Spreewald – Winterwanderung zum Teufelsberg und Einblicke bei „Stary lud“
Dissen-Striesow, OT Dissen, Spreeauenhof

7. Februar 2016, 9:00 Uhr

14. Frostwiesenlauf

Informationen und Anmeldung unter www.spreewaldmarathon.de
Burg (Spreewald), Landhotel Burg

7. Februar 2016, 15:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Fotografien von Gerald Große

Dissen-Striesow, OT Dissen, Heimatmuseum

Stadt Calau

15. Januar 2016, 17:00 Uhr

Kleine Calauer Nachtmusik mit kulinarischem Genuss

Romantik-Drei-Gänge-Menü im Hotel „Zur Post“ anschließend Gitarrenklänge mit Simon und Tobias Tulenz im Trauzimmer des Rathauses, KVV: Tel. 03541 8958-0

29. Januar 2016, 20:00 Uhr

DIE DORFROCKER

nach ihrem großartigen Auftritt beim diesjährigen Stadtfest kommen die Dorfrocker während ihrer Deutschlandtournee mit einem Zusatzkonzert zurück nach Calau. Mit ihren mitreißenden Partyhits und augenzwinkerndem Wortwitz rocken sie die Bühne der Calauer Stadthalle, KVV: Hotel „Zur Post“ Tel. 03541 2365

1. Februar 2016, 14:00 Uhr

Führung im Oldtimermuseum

„Mobile Welt des Ostens, Straße der Freundschaft 28 in Calau, www.mobileweltdesostens.de

4. Februar 2016, 19:30 Uhr

Weiberfastnacht

diesjähriges Motto: „Nebel, Schatten, Dunkelheit beim CCC ist Gruselzeit“,Stadthalle Lindenstraße 18 in Calau, KVV: Tel. 03541 801238

6. Februar 2016, 19:30 Uhr

Abendveranstaltung des Calauer Carneval Clubs

diesjähriges Motto: „Nebel, Schatten, Dunkelheit beim CCC ist Gruselzeit“,Stadthalle Lindenstraße 18 in Calau, KVV: Tel. 03541 801238 (jeweils am 04.02., 06.02., 08.02.):
Einlass ab 18.30 Uhr

8. Februar 2016, 19:30 Uhr

Rosenmontagsball

diesjähriges Motto: „Nebel, Schatten, Dunkelheit beim CCC ist Gruselzeit“,Stadthalle Lindenstraße 18 in Calau, KVV: Tel. 03541 801238

18. Februar 2016, 14:30 Uhr

Tanztee im Schusterjungenviertel

mit selbst gebackenem Blechkuchen & Torten, Kaffee und natürlich Tee, bei schöner Musik das Tanzbein schwingen, im Hotel „Zur Post“ in Calau, Reservierung Tel. 03541 2365

Preisskat, donnerstags um 18.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Stachelbeere“, K.-Marx-Str. 1

Ausstellungen & Sehenswertes

Oldtimermuseum „Mobile Welt des Ostens, in der Straße der Freundschaft 28, Do. bis Di. von 10.00 bis 16.00 Uhr www.mobileweltdesostens.de

Kunstkurse für Erwachsene
Atelier- und Kunstwerkstatt Henry Krzysch in der Cottbuser Straße 41, von Di. bis Do., 19.00 – 21.00 Uhr

„Wie lebt man in Calau“ Ausstellung zum 3. WBC-Kinder-Kunst-Projekt im Calauer Info-Punkt, Cottbuser Straße 32

Gemeinde Märkische Heide

23. Januar 2016, 20:00 Uhr

Fastnacht in Pretschen

mit „Referenz“ & Showprogramm
im Gasthaus Döring

5. Februar 2016, 19:30 Uhr

Fastnachtstanz in Gröditsch

mit der PartyShowBand „SOWIESO“
im Musikclub Gröditsch e. V. (ehem. Gasthaus Noack)

Stadt Lübben (Spreewald)

Bis zum 6. März 2016

Sonderausstellung „Erlebnis Sport - Lübbener Sportgeschichte(n)“

Die Ausstellung präsentiert erstmals die Lübbener Sportgeschichte von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zu ihrer heutigen breitensportlichen Selbstverständlichkeit.
Kaum ein Thema ist dabei so facettenreich und bewegt so viele Menschen. Galt sportliche Betätigung zunächst als aufrührerisch und war lange Zeit verboten, wurde sie durch das Militär salonfähig: Die Lübbener Jäger trieben bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Sport und auch der Turnunterricht an den Lübbener Schulen sollte die Kinder insbesondere für den Militärdienst ertüchtigten.
Die Ausstellung bietet nicht nur einen Überblick über 200 Jahre Sportgeschichte, sondern möchte gerade auch anhand von Lebensläufen Lübbener Persönlichkeiten ein lebendiges Bild des Sports vermitteln.
Ort: Museum Schloss Lübben
Infos: museum-luebben.de

17. Januar 2016, 16:00 Uhr

Neujahrkonzert des Orchesters „grenzenlos“

Das Neujahrskonzert des Orchesters „grenzenlos“ Luckau/Lübben steht in diesem Jahr unter dem Motto „Feuerfest“. In gewohnt lockerer Atmosphäre nehmen Sie die Musiker aus Deutschland und Polen mit auf eine Reise durch Feuer und Feste.
Es erklingen Filmmusiken, Musical-Melodien und Klassiker der Volksmusik. Den Abschluss des Konzertes bildet wie in jedem Jahr ein Reigen von Melodien der Strauß-Familie.
Ort: Aula des Paul – Gerhardt – Gymnasiums, Berliner Chaussee 2
Einlass ab 15.00 Uhr
Karten erhalten Sie an den bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.musik-und-leben.de
Infos: Verein Musik & Leben e. V.,
www.musik-und-leben.de/de

13. Februar 2016, 19:30 Uhr

Standup-Comedy-Magic-Show mit Freddie Rutz

Es gibt auch schnelle Schweizer. Freddie Rutz liefert den Beweis. Lachen und Staunen über Geschwindigkeit, Schokolade, Geld, Schönheit und viel Verrücktes! Als Magier vom Wintergarten-Varietee und ehemaliger magischer Berater des Friedrichstadtpalastes gehört er zu den bekanntesten Namen der Berliner und deutschen Magierszene. Lachen und Staunen ist sein Credo: Die Schweizer können ganz schön verrückt sein …! Er verbindet seine langjährige Erfahrung als Musicaldarsteller und Tänzer mit Close-Up-Magie, seinem charmanten „Direkt-vor-der-Nase-Entertainment". Rutz ist eine Geheimwaffe gegen Langeweile! Es gibt Weltklassetänzer, virtuose Illusionisten, hinreißende Comedians, ausgezeichnete Sänger und begnadete Entertainer – aber Freddie Rutz ist wohl der einzige, der dieses gesamte Spektrum in einer Person repräsentiert. Der in Berlin lebende Schweizer Magier ist Mitglied im Magischen Zirkel Berlin und begeisterte mit seiner Show schon auf dem weltgrößten Kulturfestival „Fringe" in Edinburgh.
Ort: Wappensaal Schloss Lübben
Infos: www.luebben.de

(Änderungen vorbehalten)

Stadt Lübbenau/Spreewald

Ausstellungen:

seit 9. Mai 2015 - Energieweg

Tagebau-Kraftwerk-Wohnen

Freiluftausstellung zur Lübbenauer Energiegeschichte. Infos unter 03542 403692

seit 15. Juni 2015

Haus für Mensch und Natur

Berauschender Spreewald

mit Ochsenfrosch Bully durch den Spreewald. Infos unter 03542 89210.

1. Oktober 2015 bis 14. Februar 2016

Spreewald-Museum

Das Goldene Zeitalter - Mythos und Landschaft der Spreewaldmaler

Infos unter 03542 2472

Wiederkehrende Angebote:

Stündlich, Montag - Samstag ab 10:00 Uhr

Salzgrotte im Spreewald

Märchenhafte Entspannung im Reich der Stalagmiten & Stalaktiten

zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis. Lesung in der Salzgrotte oder Klangschalenerlebnis und Klangmeditation.Telefonische Anmeldung empfehlenswert. Infos unter 03542 9399724.

Täglich, 11:00 und 13:00 Uhr

Großer Hafen Lübbenau

Winterkahnfahrten mit Wolldecken und Glühwein

Winterkahnfahrt 11,00 € pro Person, Dauer ca. 75 Min. Nach 60 Min. können Sie am Gasthaus Kaupen Nr. 6 aussteigen und von der Kochmaschine speisen. Die Wanderung zurück ist als Fackelwanderung möglich, Anfragen im Gasthaus Kaupen Nr. 6, Tel. 03542 47897. Infos unter 03542 2225.

Jeden Donnerstag, 10:00 Uhr

Spreewald-Touristinformation Lübbenau

Naturerlebnistour „Wasserschlagwiese Lehde"

Die Tour „Wasserschlagwiese Lehde" beginnt mit einer Einführung in das UNESCO Biosphärenreservat Spreewald und führt zur Wasserschlagwiese, erklärt Hintergründe zu deren Funktion und Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Infos unter 03542 887040.

jeden zweiten Samstag (ab 23.01.2016), 11:00 Uhr

Touristenformation Lübbenau

Sagenhafter Spaziergang durch die Lübbenauer Altstadt

Tauchen Sie ein in die zauberhafte Welt der Spreewälder Sagen. Auf diesem Spazierrundgang erleben Sie sagenhafte Figuren des mystischen Spreewaldes - anschaulich gespielt und erzählt von Peter Lehmann. Infos unter 03542 887040.

auf Anfrage - Touristeninformation Lübbenau

Ein Abend mit Gottlieb. Unser Gottlieb Grambauer führt Sie, mit Witz und Bauernschläue, durch die abendlichen Altstadtgassen von Lübbenau. Infos unter 03542 887040.

im Februar 2016 und März 2016

Dienstag bis Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr, Samstag von 11:00 bis 18:00 Uhr - Galerie RO/Aquarella
Werkstatt für sorbische Eier. Eiermal-Kurse. Dauer ca. 2 Std. 10,00 Euro inkl. Material, Kaffee/Tee. Infos unter 0162 7076337.

Veranstaltungen:

Freitag, 29. Januar 2016, 18:00 Uhr

Bibliothek Lübbenau-Vetschau/Ausleistelle Lübbenau

Bild- und Musikromanzen aus aller Welt — Schlesien

Winter-Reise-Reihe mit Herrn Thomas
W. Mücke. Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Infos unter 03542 8721450.

Samstag, 30. Januar 2016, 15:00 Uhr

Kolosseum Lübbenau

Die Narren sind los! Karneval in Lübbenau

Kinderkarneval mit buntem Showprogramm ab 15:00 Uhr. Infos unter 03542 2679.

Sonntag, 31. Januar 2016, 12:30 Uhr

Lübbenau, Orangerie

Eisbein und Musik

Was für ein SPECKtakel! Das großes Eisbeinessen mit Gute- Laune-Musik von den „Bertianern" wird Ihnen in der Orangerie aufgetischt. Einfach Platz nehmen und schlemmen. Ein Verdauerli ist bereits kalt gestellt. Eintritt: 18,00 € pro Person. Infos unter 03542 8730.

Sonntag, 31. Januar 2016, 15:00 Uhr

Kolosseum Lübbenau

Die Narren sind los! - Karneval in Lübbenau

Karneval mit Blasmusik und buntem Showprogramm ab 16:00 Uhr. Infos unter 03542 2679.

Donnerstag, 4. Februar 2016, 20:00 Uhr

Kolosseum Lübbenau

Die Narren sind los! - Karneval in Lübbenau

Weiberfastnacht mit buntem Showprogramm ab 20:00 Uhr. Infos unter 03542 2679.

Samstag, 6. Februar 2016, 20:00 Uhr

Kolosseum Lübbenau

Die Narren sind los! - Karneval in Lübbenau

Abendveranstaltung mit buntem Showprogramm ab 20:00 Uhr. Infos unter 03542 2679.

Montag, 8. Februar 2016, 20:00 Uhr

Kolosseum Lübbenau

Die Narren sind los! - Karneval in Lübbenau

Rosenmontagsveranstaltung mit buntem
Showprogramm ab 20:00 Uhr. Infos unter 03542 2679.

Samstag, 13. Februar 2016, 10:00 Uhr

Lübbenauer Altstadt

Traditionelles Zampern in der Lübbenauer Altstadt

Erleben Sie, wie in Lübbenau der Winter vertrieben wird. Historische Zamperfiguren wieder Wurstbruder, die doppelte Person oder der Erbsstrohbär ziehen mit ordentlich Radau und guter Laune durch die Altstadtgassen. Infos unter 03542 887040.

Samstag, 13. Februar 2016, 16:00 Uhr

Spreewald-Museum

Spreewaldzauber. Der Maler Walter Moras

Ein Bilder-Vortrag mit spannenden Einblicken in die Zeit und das Werk von Walter Moras. Eintritt 8,00 Euro (inkl. Museumseintritt). Infos unter 03542 2472.

Sonntag, 14. Februar 2016, 18:00 Uhr

Schloss Lübbenau - Linari & Rocco's Linari Bar

Valentinstag auf Schloss Lübbenau. Küchenchef

Dirk Lehmann hat für das Fest der Liebe ein sinnliches Menü kreiert. Preis, Reservierung & Informationen unter 03542 8730.

Sonntag, 14. Februar 2016

Schloss Lübbenau, Rocco's Linari Bar

Winterlounge mit Piano

Mit exquisiten Schokoladengetränken, einem Tea-Time Klassiker, Scones mit Clotted-Cream und Spreewälder Marmeladen wird am Nachmittag eingeladen. Eintritt frei. Um Reservierungen wird gebeten. Infos unter 03542 8730.

Nutzen Sie auch den digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Lübbenau/Spreewald unter www.luebbenau-spreewald.de (Bereich Kultur) sowie den aktuellen Spielplan der Bunten Bühne Lübbenau unter www.buntebühnelübbenau.de und des Kulturhofes unter www.kulturhof-luebbenau.de.
- Änderungen vorbehalten -

Stadt Luckau

20. Januar 2016 - 17. Februar 2016

Niederlausitz Museum Luckau, Nonnengasse 1
Ausstellungen:
Dauerausstellung: Luckau - Tor zur Niederlausitz, Mensch. Kultur. Natur.
Dauerausstellung: Im Knast. Strafvollzug und Haftalltag in Luckau 1747 - 2005

„Sammlung_Museum für Humor und Satire", Nonnengasse 3, (Cartoonlobby e. V.)
1. November 2015 bis 24. Januar 2016, „Jahr des Schreckens" - Rückblick deutscher und französischer Karikaturisten 2015
Veranstaltungen Stadt Luckau
-keine-

Amt Lieberose/Oberspreewald

Januar

2. Januar 2016, 19:30 Uhr

20. Preismaskenball in Guhlen

Im Gasthaus „Kurth" mit „Solid"
Beginn 19.30 Uhr, Maskeneinlass bis 20.00 Uhr
Für Masken ist der Eintritt frei

7. Januar 2016, 19:00 Uhr

„Ultralanglauf auf dem Leichhardt – Trail"

Vortrag von Aldo Bergmann & Volkmar
im Museum in Trebatsch

30. Januar 2016

Jamlitzer Fastnacht

Die Jamlitzer Jugend eröffnet das Fastnachtstreiben in unserer Region und lädt zum Zampern und Fastnachtstanz ein.
Treff zum Zampern: 08:30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus
Beginn des Fastnachtstanz um 19:00 Uhr im Zelt am Dorfgemeinschaftshaus

Februar

5. – 7. Februar 2016

191. Fastnacht & 60. Karneval in Straupitz

05.02., ab 19:30 Uhr Trachtenpolonaise mit anschließendem Tanz begleitet von der Band „NaUnd"
06.02., 7:30 Uhr Treff zum Zampern, ab 21:00 Uhr Tanz mit der Band „Keinfisch"
07.02., Karnevalssonntag ab 13:30 Uhr Festansprachen auf dem Dorfplatz, anschließend Umzug, ab 15:00 Uhr Kindertanz, ab 19:30 Uhr Showprogramm und anschließendem Tanz mit „Disko Pond"
Infos unter: www.straupitz.com

11. Februar 2016, 19:00 Uhr

„Unterwegs in Namibia"

Vortrag von Wolfgang Mertke im Museum in Trebatsch

Amt Unterspreewald

24. Januar 2016, 15:00 Uhr

42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. - Seniorenkarneval

Der GCC lädt herzlich zum Seniorenkarneval in den Treffpunkt Aldin ein! Noch vorhandene Restkarten dafür können unter: 035452 3015 bestellt werden. Golßener Carneval Club e. V.

29. Januar 2016, 19:30 Uhr

42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. - 1. Abendveranstaltung

Der GCC lädt herzlich zur 1.Abendveranstaltung mit einem neuen Programm in den Treffpunkt Aldin ein! Noch vorhandene Restkarten dafür können unter: 035452 15664 bestellt werden.
Golßener Carneval Club e. V. Internet: www.gcc-golssen.de

4. Februar .2016, 19:00 Uhr

42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. - Weiberfastnacht

Hier dürfen nur echte Weiber mitmachen und mitlachen. Ein humorvolles, witziges und spritziges Programm mit einer anschließenden Männerwette! Noch vorhandene Restkarten dafür können unter: 035452 15664 bestellt werden. Golßener Carneval Club e. V. Internet: www.gcc-golssen.de

6. Februar 2016, 19:30 Uhr

42. Saison des Golßener Carneval Club e. V. - 2. Abendveranstaltung

Der GCC lädt herzlich zur 2. Abendveranstaltung mit einem neuen Programm in den Treffpunkt Aldin ein! Noch vorhandene Restkarten dafür können unter: 035452 15664 bestellt werden.
Golßener Carneval Club e. V. Internet: www.gcc-golssen.de

8. Februar 2016, 14:00 Uhr

Rosenmontagsumzug in Schlepzig

Die Schlepziger geben wieder zum diesjährigen Rosenmontag ihrem Affen ordentlich Zucker und Bonbons! Erst dann werden die heimlich gebastelten Motivwagen aus den Scheunen und Ställen geholt und durch das Dorf geschunkelt. Lassen Sie sich anstecken von der närrischen Fröhlichkeit! Das älteste Gasthaus des Spreewalds: der „Gasthof zum Unterspreewald" ist geöffnet und bietet Flüssiges und Festes an.

Stadt Vetschau/Spreewald

31. Januar 2016, 16:00 Uhr

Du holde Kunst - Lieder und Arien von Schubert, Mozart und Wagner

Eintritt. Eine Veranstaltung des Kulturvereins Vetschau e. V.
Veranstaltungsort: Wendische Kirche

13. Februar 2016, 20:11 Uhr

Karneval in Koßwig

Eintritt: 6,00 Euro. Kartenvorbestellung und Verkauf beim Koßwiger Karnevalsclub e. V., Herr Netzeband, Tel.: 035433 2328
Veranstaltungsort: Koßwig, Gaststätte „Zur Linde", Koßwiger Dorfstraße 20

14. Februar 2016, 16:11 Uhr

Karneval in Koßwig

Eintritt: 6,00 Euro. Kartenvorbestellung und Vorverkauf beim Koßwiger Karnevalsclub e. V., Herr Netzeband, Tel.: 035433 2328
Veranstaltungsort: Koßwig, Gaststätte „Zur Linde", Koßwiger Dorfstraße 20

20. Februar 2016, 20:11 Uhr

Karneval in Koßwig

Eintritt: 6,00 Euro. Kartenvorbestellung und Verkauf beim Koßwiger Karnevalsclub e. V., Herr Netzeband, Tel.: 035433 2328.
Veranstaltungsort: Koßwig, Gaststätte „Zur Linde",
Koßwiger Dorfstraße 20

21. Februar 2016, 17:00 Uhr

Alexandre Zindel im Konzert

Eintritt: 8,00 Euro; ermäßigt 6,00 Euro. Eine Veranstaltung des Kulturvereins Vetschau e. V.
Veranstaltungsort: Wendische Kirche